LIEBE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE, das zurückliegende Jahr 2020 war eines der herausforderndsten in der Geschichte der Lufthansa Group. Wir werden es nie vergessen. In nie dagewesenem Ausmaß hat der Ausbruch der Corona-Pandemie die gesamte Airline-Industrie und damit auch die Lufthansa Group getroffen.

So konnten wir im vergangenen Jahr nur 36 Millionen Fluggäste an Bord begrüßen – ein Viertel unseres normalen Passagieraufkommens. Unsere Passagier-Airlines mussten ihre Kapazität deutlich reduzieren, und das wesentlich länger und umfangreicher als zwischenzeitlich erhofft. Austrian Airlines und Brussels Airlines mussten ihren Flugbetrieb zeitweise sogar vollständig einstellen. Gleichzeitig sind wir in dieser herausfordernden Zeit unserer besonderen Verantwortung als eine der führenden Fluggesellschaften in Europa gerecht geworden. So haben unsere Airlines in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Regierungen ihrer Heimatländer hunderte Rückholflüge durchgeführt, um Reisende aus der ganzen Welt nach Hause zu fliegen. Außerdem haben sie Europas Lieferketten aufrecht erhalten und dringend benötigte medizinische Ausrüstung transportiert.

Unmittelbar zu Beginn der Krise haben wir unsere Kosten umfangreich gesenkt und Liquiditätsabflüsse wo eben möglich vermieden. Trotz dieses schnellen und konsequenten Handelns mussten wir Mitte des Jahres auf staatliche Stabilisierungsmaßnahmen zurückgreifen, um den Fortbestand des Unternehmens zu sichern: Im Mai beziehungsweise Juni haben wir mit dem Wirtschaftsstabilisierungsfonds der Bundesrepublik Deutschland ein Stabilisierungspaket vereinbart, welches Maßnahmen und Kredite in Höhe von bis zu 9 Mrd. EUR vorsieht. Weitere Unterstützungsleistungen, wie wir sie mit den Regierungen aus der Schweiz, Österreich und Belgien verhandelt haben, werden auf dieses Stabilisierungspaket angerechnet.

Nach einem zwischenzeitlichen Aufschwung trübte sich die Entwicklung des internationalen Luftverkehrs mit dem Ende der Sommerreisezeit wieder deutlich ein. Dies ist auch auf die erneut gestiegenen Infektionszahlen und dadurch zunehmende Reisebeschränkungen zurückzuführen. Die angespannte Lage blieb auch über den Jahreswechsel hinweg bestehen. Insgesamt brach der Umsatz der Lufthansa Group im Berichtsjahr durch die Coronakrise um 63% ein. Das Adjusted EBIT, unsere führende Ergebniskennzahl, sank auf –5.451 Mio. EUR. Lediglich Lufthansa Cargo konnte mit einem Rekordergebnis positiv zur Ergebnisentwicklung beitragen.

Der globale Luftverkehr wird noch Jahre brauchen, um wieder auf das Vorkrisenniveau zurückzukehren. Damit sie in der Krise erfolgreich besteht, passt sich die Lufthansa Group an die aktuelle Situation an, verändert und verkleinert sich. Nur so sind wir in der Lage, unseren gesellschaftlichen Beitrag weiterhin zu leisten und auch in Zukunft Menschen, Kulturen und Volkswirtschaften zu verbinden. Die aktuelle Krise hat gezeigt, wie wichtig dieser Beitrag ist und wie gravierend die langfristigen gesamtgesellschaftlichen Folgen sein können, wenn Menschen nicht mehr über Ländergrenzen und Kulturen hinweg zusammenkommen können.

TRANSFORMING THE WAY WE CONNECT PEOPLE, CULTURES AND ECONOMIES ist daher das Leitbild unserer strategischen Ausrichtung in den kommenden Jahren und gleichzeitig der Titel unseres aktuellen Geschäftsberichts.

Mit dem Restrukturierungsprogramm ReNew passen wir die Lufthansa Group an die veränderten Marktbedingungen an und schaffen die Voraussetzungen, um die Mittel des Stabilisierungspakets schnell zurückzuführen und ein nachhaltiges, profitables Wachstum zu gewährleisten. Wir sind in der Restrukturierung bereits gut vorangekommen: So konnten wir im vergangenen Jahr mit allen für die Lufthansa Group wesentlichen Gewerkschaften in Deutschland Krisenvereinbarungen schließen und haben unsere Organisationsstruktur schlanker ausgerichtet. Weltweit haben mehr als 28.000 Kolleginnen und Kollegen das Unternehmen verlassen. Wir haben außerdem mit einer Vielzahl struktureller Maßnahmen Komplexität im Unternehmen reduziert und unsere Effizienz gesteigert. ReNew sieht auch eine konzernweite Verkleinerung der Flotte um 150 Flugzeuge vor. Dazu legen wir vor allem ältere Flugzeuge vorzeitig still. Darüber hinaus zielt das Programm auf eine weitere Fokussierung der Lufthansa Group auf das Airline-Kerngeschäft. In diesem Zusammenhang planen wir, den Verkaufsprozess des verbliebenen außereuropäischen Geschäfts der LSG Group sobald wie möglich wieder aufzunehmen.

Der Kunde bleibt auch künftig stets im Mittelpunkt unseres Handelns. Deshalb richten wir unsere Produkte und Services weiter konsequent an den individuellen Bedürfnissen der Kunden aus. Durch Innovationen und Digitalisierung wollen wir die Kundenzufriedenheit weiter erhöhen und unseren Kunden das beste Airline-Produkt in Europa anbieten.

Verantwortung bildet auch weiterhin die Grundlage jeglichen unternehmerischen Handelns in der Lufthansa Group. Hierbei haben wir den Anspruch, die Luftfahrtbranche mit hohen Standards zu prägen. So bauen wir unser Umweltengagement weiter aus. Wir unterstützen beispielsweise die industrielle Produktion und den Einsatz von alternativen, nachhaltigen Kraftstoffen sowie den Ausbau des Intermodalverkehrs.

Gemeinsam arbeiten der Vorstand und das gesamte Führungsteam intensiv an der Neuausrichtung der Lufthansa Group. Und auch wenn die Folgen der Krise die gesamte Branche noch lange belasten werden – wir sind davon überzeugt, dass wir im Vergleich zu unseren Wettbewerbern gestärkt aus dieser Krise hervorgehen werden. Die Menschen wollen wieder fliegen und tun dies auch, wann immer sich die Möglichkeit für sicheres Reisen wieder eröffnet. Wir freuen uns, wenn Sie uns weiterhin auf unserem Weg begleiten, und hoffen, dass wir Sie schon bald wieder an Bord unserer Flugzeuge begrüßen dürfen.

GESCHÄFTSVERLAUF. **Folgen der Corona-Pandemie belasten Geschäftsverlauf der Lufthansa Group wesentlich.** Die Auswirkungen der Corona-Pandemie, vor allem die Einführung von Reiserestriktionen in den meisten Verkehrsgebieten und der damit verbundene Einbruch der Nachfrage, haben den Geschäftsverlauf der Lufthansa Group im Geschäftsjahr 2020 erheblich belastet.

Zur Eindämmung der Auswirkungen der Corona-Pandemie hat die Lufthansa Group umfangreiche Maßnahmen initiiert, um Kosten und Investitionsausgaben zu senken und die Liquidität zu sichern. So wurde unter anderem ein Großteil der Flotte temporär stillgelegt sowie Kurzarbeit für einen Großteil der Mitarbeiter eingeführt. Krisen-vereinbarungen, die mit den Gewerkschaften abgeschlossen wurden, senkten die Personalkosten zusätzlich. Weitere Kostensenkungsmaßnahmen umfassten die Kündigung von Wet Leases, die Verschiebung nicht sicherheitsrelevanter Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten an der Flotte, die Nachverhandlung von Zulieferer-verträgen, die Reduktion von Marketingmaßnahmen und die Verschiebung nicht geschäftskritischer Projekte.

Ein striktes Working Capital Management und die drastische Verringerung der ursprünglich geplanten Investitionen senkten die Mittelabflüsse. Mit dem weiteren Fortschreiten der Krise war der Konzern jedoch auf externe Finanzierung angewiesen, die marktseitig nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung stand. Mit dem Wirtschaftsstabilisierungsfonds (WSF) der Bundesrepublik Deutschland sowie mit den Regierungen aus der Schweiz, Österreich und Belgien wurden deshalb Stabilisierungsmaßnahmen und Kredite von bis zu 9 Mrd. EUR vereinbart, die den Fortbestand der Lufthansa Group sichern.

Mit der Initiierung und laufenden Umsetzung des Restrukturierungsprogramms ReNew passt sich die Lufthansa Group den veränderten Marktbedingungen an und schafft die Voraussetzungen, um die Mittel des Stabilitätspakets zurückzuführen.

Die Verkehrserlöse der Lufthansa Group Airlines sanken im Geschäftsjahr 2020 um 68% gegenüber Vorjahr auf 9.078 Mio. EUR. Die Umsatzerlöse lagen mit 13.589 Mio. EUR um 63% unter Vorjahr.

Die operativen Aufwendungen sanken primär aufgrund des mengenbedingten Rückgangs der Materialaufwendungen, insbesondere der Aufwendungen für Treibstoff und Gebühren, der Einführung von Kurzarbeit für große Teile der Belegschaft und weiterer Maßnahmen zur Senkung der Fixkosten um insgesamt 44% auf 20.846 Mio. EUR.

Das Adjusted EBIT sank entsprechend auf -5.451 Mio. EUR (Vorjahr: 2.026 Mio. EUR). Die Adjusted EBIT-Marge lag bei -40,1% (Vorjahr: 5,6%). Mit Ausnahme des Geschäftsfelds Logistik, das im Berichtsjahr ein Rekordergebnis erzielte, zeigten alle Geschäftsfelder eine negative Ergebnisentwicklung.

Das auf die Aktionäre der Deutschen Lufthansa AG entfallende Konzernergebnis sank auf -6.725 Mio. EUR (Vorjahr: 1.213 Mio. EUR). Es wurde von außerplanmäßigen Abschreibungen auf die Flotte und Firmenwerte sowie der negativen Marktwertentwicklung von Hedges zur Treibstoffkostenabsicherung belastet.

Der operative Cashflow ist im Geschäftsjahr 2020 auf -2.328 Mio. EUR gesunken (Vorjahr: 4.030 Mio. EUR). Der Adjusted Free Cashflow sank trotz eines deutlichen Rückgangs der Investitionen auf -3.669 Mio. EUR (Vorjahr: 203 Mio. EUR).

AUSBLICK. **Finanzausblick für das Jahr 2021 hängt wesentlich von den Auswirkungen der Corona-Pandemie ab.** Die Luftfahrtindustrie bleibt voraussichtlich stärker und länger als andere Branchen von den Folgen der weltweiten Ausbreitung des Coronavirus betroffen. So prognostizieren Experten und unabhängige Organisationen wie die IATA, dass das Passagieraufkommen das Vorkrisenniveau frühstens wieder im Jahr 2024 erreichen wird. Auch die Lufthansa Group schließt sich diesen Erwartungen an. Dabei unterliegt der allgemeine Branchenausblick, wie auch der Unternehmensausblick einem hohen Maß an Unsicherheit. Die Lufthansa Group geht davon aus, dass Veränderungen in der Pandemiesituation einen wesentlichen und unmittelbaren Einfluss auf die Geschäftsentwicklung haben werden, vor allem aufgrund ihrer Auswirkungen auf Reiserestriktionen, die wiederum die Kundennachfrage maßgeblich beeinflussen. Das Buchungsverhalten der Kunden wird voraussichtlich sehr kurzfristig bleiben.

**Schrittweiser Ausbau des Flugangebots erwartet.** Die Lufthansa Group geht zum jetzigen Zeitpunkt davon aus, dass vor allem die steigende Verfügbarkeit wirksamer Impfstoffe die Kundennachfrage so unterstützt, dass das Flugangebot im Jahresverlauf deutlich ausgeweitet werden kann. Die Lufthansa Group erwartet, dass dies vor allem ab der Jahresmitte verstärkt möglich sein wird, insbesondere auf touristisch geprägten Kurzstrecken in Europa. Auf der Langstrecke und im Segment der Geschäftsreisen geht die Lufthansa Group von einer langsameren Erholung aus.

**Kapazitätsausblick der Konzern-Airlines für das Jahr 2021 wird wesentlich von den Auswirkungen der Coronakrise bestimmt.** Aufgrund der großen Unsicherheit fokussieren die Konzern-Airlines darauf, ein hohes Maß an operativer Flexibilität sicherzustellen, um das Flugangebot auch kurzfristig an verschiedene Nachfrageszenarien anpassen zu können. Dazu wird eine ausreichende Anzahl von Flugzeugen so geparkt, dass sie kurzfristig wieder einsetzbar ist. Eine schnelle Verringerung von Kurzarbeit ermöglicht es, diese Flugzeuge mit wenig Vorlauf zu bereedern.

Die Angebotsplanung der Network Airlines für das Jahr 2021 stellt auf verschiedene Szenarien in einer Bandbreite zwischen 40% und 50% der Vorkrisenkapazität, also des Angebotsumfangs im Jahr 2019, ab, wobei die angebotene Kapazität am Jahresanfang noch signifikant niedriger liegen wird. Der Sitzladefaktor wird trotz Verbesserungen gegenüber dem Vorjahr voraussichtlich weiterhin deutlich hinter dem Vorkrisenniveau zurückbleiben. Dennoch werden die Erlöse voraussichtlich gegenüber Vorjahr steigen. Das Ausmaß des Anstiegs hängt davon ab, wie schnell und wie stark sich die Nachfrage im weiteren Jahresverlauf erholen wird.

Für Eurowings wird aufgrund des höheren Anteils touristisch geprägter Kurzstreckenverkehre mit einer im Vergleich zu den Network Airlines stärkeren Kapazitätsausweitung gerechnet. Damit werden voraussichtlich auch die Erlöse gegenüber Vorjahr steigen.

**Anstieg des Konzernumsatzes und Rückgang des operativen Verlusts im Jahr 2021 prognostiziert.** Für den Konzern insgesamt wird ein Erlösanstieg gegenüber Vorjahr erwartet. Das Ausmaß des Anstiegs wird maßgeblich vom Tempo der Erholung bei den Konzern-Airlines abhängen. Im Vergleich zum Vorkrisenniveau wird das Erlösniveau jedoch signifikant niedriger bleiben.

Die fortgesetzte Umsetzung von Restrukturierungsprogrammen in allen Konzerngesellschaften, die Nutzung von Kurzarbeit und die Effekte aus den teilweise bereits im Vorjahr initiierten strukturellen Maßnahmen, inklusive des bereits vollzogenen deutlichen Mitarbeiterabbaus, werden die weitere Reduzierung der Fixkosten im Jahr 2021 unterstützen. Auch die planmäßigen Abschreibungen werden gegenüber Vorjahr sinken.

Abhängig vom Ausmaß der Erholung des Airline-Geschäfts und der weiteren Restrukturierungsfortschritte wird der operative Verlust der Lufthansa Group, gemessen am Adjusted EBIT, damit voraussichtlich geringer als im Vorjahr ausfallen.

AKTIENKURSENTWICKLUNG. **Rückgang der Lufthansa Aktie spiegelt herausfordernde Branchensituation wider.** Die Corona-Pandemie hat die Kursentwicklungen in der Airline-Branche im Jahr 2020 erheblich belastet. Auch die Lufthansa Aktie konnte sich diesem Druck nicht entziehen.

Ausgehend von einem Stand von 16,68 EUR am 2. Januar 2020 sank der Aktienkurs im Zuge der weltweiten Ausbreitung des Coronavirus zwischenzeitlich bis auf 7,18 EUR am 24. April 2020. In der Folge konnte sich der Kurs – unterstützt von einer absehbaren Belebung der Nachfrage in den Sommermonaten und der Vereinbarung staatlicher Stabilisierungsmaßnahmen – erholen. Wieder steigende Infektionszahlen und zunehmende Reiserestriktionen führten dann jedoch zu neuerlichen Verlusten, sodass die Aktie am 25. September 2020 den Jahrestiefststand von 7,05 EUR erreichte. Zum Jahresende stieg der Kurs der Lufthansa Aktie wieder an, getrieben von Fortschritten bei der Entwicklung wirksamer Impfstoffe.

Zum 31. Dezember 2020 notierte die Lufthansa Aktie bei 10,82 EUR. Insgesamt verzeichnete die Aktie damit im Berichtsjahr einen Verlust von 34%. Die Lufthansa Aktie schnitt damit jedoch besser ab als die Aktien der beiden anderen europäischen Netzwerk-Airlines IAG und Air FranceKLM, die über das Jahr 2020 63% beziehungsweise 48% verloren. Der Vergleichsindex MDAX, in dem die Lufthansa Aktie seit dem 22. Juni 2020 gelistet ist, stieg dagegen im selben Zeitraum um 9%.

Zum 3. März 2021 notierte die Lufthansa Aktie bei 12,79 EUR.

THEMEN. **Unternehmensführung.** Remco Steenbergen ist neuer Finanzvorstand der Deutschen Lufthansa AG

Remco Steenbergen wurde vom Aufsichtsrat der Deutschen Lufthansa AG in den Vorstand der Gesellschaft berufen und übernahm mit Wirkung zum 1. Januar 2021 die Position des Chief Financial Officer. Sein Vertrag hat eine Laufzeit von drei Jahren.

Nach dem Ausscheiden von Ulrik Svensson und Thorsten Dirks hatte zuletzt Carsten Spohr, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Lufthansa AG, die Aufgabenbereiche des CFO interimistisch übernommen. Mit der Berufung von Remco Steenbergen wurde nun wieder ein Finanzressort eingerichtet, in dem die Bereiche Controlling und Risikomanagement, Corporate Finance, Rechnungswesen und Bilanzen, Steuern, Einkauf sowie Mergers & Acquisitions und Investor Relations gebündelt werden.

Laut Karl-Ludwig Kley, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Deutschen Lufthansa AG, hat die Lufthansa Group mit Remco Steenbergen einen kapitalmarkterfahrenen Finanzfachmann als neuen CFO gewonnen: „Er bringt exzellente Finanzexpertise aus verschiedenen Unternehmen und Branchen mit und hat auch den Aufsichtsrat durch seine Persönlichkeit überzeugt. Gerade jetzt, in dieser schwierigen Pandemie mit ihren gravierenden Folgen für den Luftverkehr, ist ein international erfahrener und anerkannter CFO für die Lufthansa Group wichtiger denn je. Das gilt sowohl für die Bewältigung der aktuellen Krise als auch für die folgenden Jahre, in denen wir die staatlichen Stabilisierungsmittel zurückführen müssen und wollen.“

Remco Steenbergen war zuletzt Group CFO von Barry Callebaut Group mit Sitz in Zürich, Schweiz. Davor war der Niederländer für Philips und KPMG tätig. Im Laufe seiner Karriere arbeitete er in einer Vielzahl von Unternehmen in verschiedenen globalen Führungs- und Finanzmanagementpositionen in den Niederlanden, Großbritannien, Taiwan, Belgien, Irland, den USA und der Schweiz. Remco Steenbergen hält einen MBA vom Institute for Management and Development (IMD) in Lausanne, Schweiz, und einen Abschluss in Rechnungswesen der Erasmus-Universität in Rotterdam, Niederlande. Remco Steenbergen (52) ist verheiratet und Vater von drei Kindern.

**Finanzierung.** Lufthansa Group kehrt erfolgreich an den Kapitalmarkt zurück. Die Lufthansa Group kehrte nach Abschluss der Stabilisierungsmaßnahmen in der zweiten Jahreshälfte 2020 erfolgreich und zu attraktiven Konditionen an den Kapitalmarkt zurück.

So hat die Lufthansa Group im November 2020 zunächst eine Wandelanleihe mit einem Gesamtvolumen von 600 Mio. EUR begeben. Die Anleihe mit einer Stückelung von 100.000 EUR wird mit 2,0% pro Jahr verzinst. Die Emission war mehr als sechsfach überzeichnet. Sofern sie nicht zuvor umgewandelt wurden, werden die Anleihen am 17. November 2025 zu ihrem Nennwert zurückgezahlt. Investoren haben zudem die Möglichkeit, die Anleihe in neue und/oder bestehende Namensaktien der Deutschen Lufthansa AG zu wandeln. Der anfängliche Wandlungspreis wurde auf 12,96 EUR festgelegt, was einer Wandlungsprämie von 40,0% über dem Referenzaktienkurs von 9,2545 EUR entspricht.

Unter dem EMTN-Programm hat die Lufthansa Group im November 2020 die attraktiven Kapitalmarktkonditionen genutzt und eine Anleihe über 1 Mrd. EUR begeben. Die Anleihe mit einer Laufzeit bis zum 29. Mai 2026 hat einen Kupon von 3,0% pro Jahr. Die Emission war rund vierfach überzeichnet.

Darüber hinaus hat die Lufthansa Group im Jahr 2020 insgesamt neun Flugzeugfinanzierungen beziehungsweise mit Flugzeugen besicherte Schuldscheindarlehen für vier Airbus A350 sowie drei Flugzeuge aus der A320-Familie abgeschlossen. Damit wurden Finanzmittel in Höhe von insgesamt 425 Mio. EUR aufgenommen.

Ende des Geschäftsjahres 2020 standen dem Konzern damit liquide Mittel in Höhe von 10,6 Mrd. EUR zur Verfügung. Darin enthalten sind noch nicht abgerufene Mittel aus den staatlichen Stabilisierungsmaßnahmen und Krediten in Höhe von 5,7 Mrd. EUR.

Auch zu Beginn des Geschäftsjahres 2021 war die Lufthansa Group erfolgreich am Kapitalmarkt. So konnte die Gesellschaft Im Februar erneut erfolgreich eine Anleihe mit einem Gesamtvolumen von 1,6 Mrd. EUR begeben. Die Anleihe mit einer Stückelung von 100.000 EUR wurde in zwei Tranchen mit einer Laufzeit von vier beziehungsweise sieben Jahren platziert: Die Tranche mit einer Laufzeit bis zum 11. Februar 2025 hat ein Volumen von 750 Mio. EUR und wird mit 2,875% pro Jahr verzinst. Die Tranche mit einer Laufzeit bis zum 11. Februar 2028 hat ein Volumen von 850 Mio. EUR und wird mit 3,75% pro Jahr verzinst.

Mit den Mittelaufnahmen hat Lufthansa Group die Refinanzierung aller im Jahr 2021 fälligen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von rund 2,6 Mrd. EUR sichergestellt und bereits im Februar 2021 den KfW-Kredit in Höhe von 1 Mrd. EUR vorzeitig zurückgezahlt.

**Vereinbarungen mit den Sozialpartnern**. Lufthansa Group schließt weitere Krisenvereinbarungen. Mit der Gewerkschaft ver.di hat sich die Lufthansa am 10. November 2020 auf ein erstes Krisenpaket geeinigt.

Das Maßnahmenpaket trägt mit einem Volumen von mehr als 200 Mio. EUR zur Bewältigung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Krise bei. Die Maßnahmen gelten im Wesentlichen für die rund 24.000 tariflichen Bodenbeschäftigten der Deutschen Lufthansa AG, der Lufthansa Technik AG und der Lufthansa Cargo AG.

Einsparungen wurden bereits unmittelbar durch den Entfall des Weihnachtsgelds für 2020 wirksam. Auch für 2021 wurde unter anderem vereinbart, dass das Urlaubs- und Weihnachtsgeld inklusive Zuschlägen entfällt, der tarifliche Urlaubsanspruch in Abhängigkeit zur Kurzarbeitsquote abgesenkt wird und keine Vergütungsrunde stattfindet. Darüber hinaus wird die Kurzarbeit konsequent fortgeführt und die Aufstockung zum Kurzarbeitergeld für das Jahr 2021 reduziert. Im Gegenzug wurde ein Entlassungsschutz bis zum 31. März 2022 vereinbart und ein neuer Tarifvertrag Altersteilzeit abgeschlossen.

„Mit diesem Krisenpaket haben wir einen ersten wichtigen Schritt zur Reduktion der Personalkosten am Boden erzielt und können den Ausspruch betriebsbedingter Beendigungskündigungen für das Jahr 2021 vermeiden. Wir dürfen aber nicht nachlassen, weiter an Maßnahmen zur Krisenbewältigung zu arbeiten, um auch für die Zeit nach Ende der Kurzarbeit gute Lösungen für die Mitarbeiter zu vereinbaren“, so Michael Niggemann, Chief HR & Legal Officer der Deutschen Lufthansa AG.

Mit der Pilotengewerkschaft Vereinigung Cockpit konnte die Lufthansa Group bereits am 19. August 2020 eine Kurzfristkrisenvereinbarung schließen. Diese wurde am 23. Dezember 2020 durch einen weiteren im Grundsatz vereinbarten Tarifvertrag abgelöst, welcher die im August vereinbarten Maßnahmen fortschreibt und ausweitet.

Insbesondere wurde die Nutzung von Kurzarbeit auch für das Jahr 2021 ermöglicht, die Absenkung der Arbeitszeit mit äquivalenter Gehaltsanpassung fortgeschrieben und geplante Tariferhöhungen ausgesetzt.

Betriebsbedingte Beendigungskündigungen werden nun bis zum 31. März 2022 ausgeschlossen. Für den Zeitraum August 2020 bis März 2022 werden damit Einsparungen von mehr als einer halben Milliarde Euro realisiert.

**Sicherheit und Gesundheit.** Sicheres Reisen auch in Zeiten der Corona-Pandemie. Die Sicherheit und Gesundheit ihrer Passagiere und Mitarbeiter hat für die Lufthansa Group oberste Priorität. Daher werden fortlaufend sämtliche Verfahren in der gesamten Reisekette überprüft, um die Sicherheit der Passagiere zu gewährleisten.

So haben beispielsweise Lufthansa German Airlines und Austrian Airlines im Rahmen eines Pilotprojekts Antigen-Schnelltests bei allen Passagieren auf ausgewählten Flügen zwischen München und Hamburg beziehungsweise zwischen Wien und Hamburg durchgeführt. Erst bei Vorliegen eines negativen Ergebnisses wurde die Bordkarte freigeschaltet und der Zutritt zum Flugsteig ermöglicht. Wenn entsprechende internationale Vereinbarungen getroffen werden, könnte damit zukünftig auch ein grenzüberschreitender Reiseverkehr ohne obligatorische Quarantäneverpflichtung ermöglicht werden.

Darüber hinaus können seit dem 24. November 2020 Gäste von Lufthansa German Airlines den neuen Star Alliance Biometrics Service an ausgewählten Gates und Sicherheitskontrollen in Frankfurt und München testen. Star Alliance Biometrics ist eine systemübergreifende biometrische Identitäts- und Identifizierungs-Plattform, die das Reiseerlebnis von Kunden der Vielfliegerprogramme von Star-Alliance-Fluggesellschaften erheblich verbessert.

Kunden des Lufthansa German Airlines- und SWISS-Vielfliegerprogramms „Miles & More“, die der Teilnahme an Biometrics zustimmen, können den Zugang zu den Sicherheitskontrollen und den Boarding-Gates kontaktlos passieren – in Zeiten der Corona-Pandemie ein wichtiger Beitrag zum Gesundheitsschutz. Dabei können die Reisenden ihre Mund-Nasen-Bedeckungen, die sie im Terminal tragen müssen, auch während der biometrischen Identitätsüberprüfung aufbehalten, denn die Identifikation der Passagiere wird dadurch nicht beeinträchtigt. Star Alliance Biometrics steht Miles & More-Teilnehmern, die der Verwendung ihrer biometrischen Daten während des Reiseprozesses zugestimmt haben, kostenlos zur Verfügung.

**Streckennetz.** Lufthansa Group baut touristisches Angebot weiter aus. Wirksame Impfstoffe, umfangreiche Testangebote und klare Hygienekonzepte der Flughäfen und Airlines sind gute Voraussetzungen dafür, dass der Sommer 2021 wieder für die langersehnte Urlaubsreise genutzt werden kann. Die Airlines der Lufthansa Group stellen sich jetzt schon darauf ein, dass Reisen wieder möglich wird und halten ein attraktives und vielfältiges Flugprogramm bereit.

So bieten die Airlines der Lufthansa Group im Sommer 2021 das umfangreichste Angebot an klassischen Urlaubszielen seit Jahren an und beweisen damit ihre Kompetenz im touristischen Bereich. Lufthansa German Airlines wird dabei ab Frankfurt im Laufe des Sommers rund 20 neue Urlaubsziele und ab München 13 neue Sommerdestinationen ins Programm aufnehmen. Besondere Schwerpunkte: Touristische Flugreisen in die Karibik, auf die Kanarischen Inseln und nach Griechenland.

„Unser touristisches Programm für den Sommer 2021 ist so stark wie nie zuvor. Wir gehen davon aus, dass viele Länder die Reiserestriktionen zum Sommer hin lockern werden, nachdem mehr und mehr Menschen geimpft worden sind. Wir wissen, dass die Nachfrage stark steigt, sobald Reiserestriktionen fallen – und dafür sind wir mit unserem hervorragenden Angebot bestens gerüstet. Es gibt eine große Sehnsucht nach Urlaub – entsprechend stark wird der Nachholeffekt im Sommer sein,“ sagt Harry Hohmeister, Chief Commercial Officer der Deutschen Lufthansa AG.

Auf der Langstrecke bietet Eurowings Discover, die neue touristische Langstreckenairline der Lufthansa Group, zahlreiche Fernziele ab Frankfurt an. Die Passagiere von Eurowings Discover profieren dabei von dem breiten Zubringernetz und den etablierten Bodenprozessen von Lufthansa German Airlines. Mit der neuen Airline möchte die Lufthansa Group die Chancen ergreifen, die sich im Segment der privaten Tourismusreisen bieten.

Die Entwicklung des Netzwerkangebots im Jahr 2021 ist stark vom Verlauf der Pandemie und den Reiseeinschränkungen abhängig. Das Netzwerk kann sich auch noch mit neuen Zielen weiterentwickeln, sollten sich Möglichkeiten im Markt ergeben. Um allen Kunden eine flexible Reiseplanung zu ermöglichen, werden umfangreiche Umbuchungsmöglichkeiten angeboten.

Lufthansa German Airlines startet mit Polarforschern zu längstem Nonstop-Flug. Am 31. Januar 2021 startete ein Airbus A350-900 unter der Flugnummer LH2574 zum längsten Nonstop-Flug in der Geschichte von Lufthansa German Airlines: 13.700 Kilometer und 15:25 Stunden von Hamburg zu der Militärbasis Mount Pleasant auf den Falkland-Inseln. Um 21.30 Uhr hieß es für 16 Crewmitglieder und 92 Passagiere „Ready for take-off“. An Bord des Sonderfluges waren Wissenschaftler und Schiffbesatzungen, die im Auftrag des Alfred-Wegener-Instituts, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung (AWI) in Bremerhaven, für die Expedition mit dem Forschungsschiff Polarstern den Flug antraten.

Um die coronabedingen Hygieneanforderungen zu erfüllen, begaben sich die Lufthansa Crew sowie die Passagiere bereits zwei Wochen vor Abflug in Quarantäne in einem Bremerhavener Hotel. Begleitet wurden sie in dieser Zeit von einem virtuellen Informations- und Sportprogramm. So absolvierten sie einen 10.000-Schritte Wettbewerb, eine Idee der Lufthansa Crew, um sich in der ersten Woche der Zimmerquarantäne fit zu halten. Dazu kamen interne Vorträge der mitreisenden Wissenschaftler, die virtuell auch von mehreren hundert Lufthanseaten mitverfolgt wurden.

Zum Hygienekonzept gehörte außerdem ein kontaktloses Boarding. Dabei wurden zum Teil stillgelegte Terminalbereiche genutzt, so dass kein Kontakt zu anderen Reisenden entstehen konnte. Auch für den Hamburg Airport ist LH2574 ein Rekordflug: Es ist der längste Nonstop-Flug, der jemals auf dem Hamburger Vorfeld gestartet ist.

Das wissenschaftliche Personal und die Besatzungsmitglieder setzten nach der Landung auf den Falklandinseln ihre Weiterreise mit dem Forschungsschiff Polarstern in die Antarktis fort. Aufgrund der gesetzlichen Vorgaben auf den Falklandinseln begab sich die Lufthansa Crew nach der Landung erneut in Quarantäne. Der Rückflug startete am 3. Februar unter der Flugnummer LH2575 mit Ziel München und landete am 4. Februar. An Bord waren ebenfalls teilweise Besatzungen der Polarstern, die am 20. Dezember in Bremerhaven aufgebrochen waren.

**Klimaschutz.** Lufthansa Group belegt erneut Airline-Spitzenplatz im CDP-Klimaranking. Die Rating-Organisation CDP hat der Lufthansa Group in Sachen Klimaschutz erneut ein gutes Zeugnis ausgestellt: Zum dritten Mal in Folge hat der Airline-Konzern im weltweit größten Klimaranking die Note „B“ erhalten. Er belegt damit weiterhin einen Spitzenplatz unter den Fluggesellschaften in Europa. Das Ranking bestätigt der Lufthansa Group insbesondere eine hohe Transparenz in der Offenlegung der CO2-Emissiondaten: Hier und im Bereich Governance hat CDP dem Unternehmen sogar die Bestnote „A“ erteilt.

„Wir freuen uns über die erneut gute Bewertung im globalen CDP-Ranking. Auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten setzen wir unsere Anstrengungen für eine klimafreundlichere Luftfahrt fort. Dazu gehören die Investitionen in besonders sparsame Flugzeuge und die verschiedenen Projekte im Bereich nachhaltiger Flugkraftstoffe. Gerade erst haben wir mit der Anwendung ‚mindfulflyer‘ die Möglichkeit geschaffen, dass Miles & More Teilnehmer die CO2-Emissionen ihrer Flugreise schnell und einfach in der App ausgleichen können.“, so Christina Foerster, Chief Customer Officer der Deutschen Lufthansa AG.

Die Lufthansa Group beteiligt sich seit 2006 an der CDP-Berichterstattung und informiert damit relevante Interessengruppen transparent über ihre Klimaschutzstrategie und Maßnahmen zur CO2-Reduktion. Die CDP-Daten fließen zu großen Teilen auch in andere Bewertungen führender Ratingagenturen ein. CDP Climate Scores werden jährlich auf einer Skala von „A“ (bestes Ergebnis) bis „D-“ vergeben. Unternehmen, die keine oder nur unzureichende Informationen zur Verfügung stellen, werden mit „F“ gekennzeichnet.

LIEBE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE, ein Jahr nach dem Beginn dieser Pandemie ist die Situation im weltweiten Luftverkehr immer noch sehr herausfordernd. Dennoch blicken wir mit Zuversicht und Optimismus in die Zukunft - auch wenn wir uns immer noch in der schlimmsten Krise befinden, die unsere Branche je erlebt hat.

Der Start ins Jahr war nicht das, was wir uns erhofft hatten. Im ersten Quartal 2021 blieb die Zahl unserer Passagiere unter unseren Erwartungen. Wir haben nur 21% der Vorkrisenkapazität betrieben. Im Vergleich zum ersten Quartal des letzten Jahres, in dem nur der Monat März stark von der Pandemie betroffen war, konnten wir jedoch ein leicht besseres Ergebnis erzielen. Das negative Adjusted EBIT von 1,1 Mrd. EUR ist immer noch eine alarmierende Zahl - aber der Verlust ist 6% niedriger als im Vorjahr. Das beweist: Unsere Kostendisziplin und Restrukturierungsanstrengungen zahlen sich aus.

Schon jetzt ist deutlich sichtbar, dass die Krise unsere Modernisierung beschleunigt hat. Wir waren noch nie so schnell bei der Restrukturierung, bei der Anpassung unserer Unternehmensgröße an das veränderte Marktumfeld, bei der Senkung von Kosten, bei der Modernisierung unserer Flotte und der Digitalisierung unseres Unternehmens. Diese beispiellose Krise hat uns gezwungen, Schwächen zu überwinden. Und sie macht uns stärker für die Zukunft.

Die Rückkehr zu besseren Zeiten ist absehbar. Die Impfkampagnen zeigen in vielen Ländern, auch in unseren Heimatmärkten, Fortschritte. Wir können bereits beobachten, dass die ersten europäischen Staaten die Reisebeschränkungen aufheben. Diese Entwicklung wird in den nächsten Wochen an Fahrt aufnehmen. Sie stimmt uns zuversichtlich, dass das Schlimmste bereits hinter uns liegt und die Trendwende für den weltweiten Flugverkehr sehr bald kommen wird. Wir gehen davon aus, dass die Erholung der Nachfrage in der zweiten Hälfte des Jahres 2021 an Fahrt gewinnen wird. Denn die Menschen wollen reisen! Und wann immer es möglich ist, wann immer Reisebeschränkungen gelockert werden und das Reisen sicher ist, buchen sie. Und sie fliegen.

Unser aktueller Liquiditätspuffer bietet uns ein solides Fundament für die kommenden Monate, in denen wir weiter mit den Folgen der Pandemie zu kämpfen haben werden. Er beläuft sich auf 10,6 Mrd. EUR, gestützt durch wirksame Maßnahmen zur Begrenzung der Mittelabflüsse aus dem operativen Geschäft und unsere erfolgreichen Refinanzierungsmaßnahmen. Selbst wenn die Markterholung hinter den anfänglichen Erwartungen zurückbleibt, ist die Liquidität unseres Konzerns mindestens für das gesamte Jahr 2021 gesichert.

Wir freuen uns, wenn Sie uns weiterhin auf unserem Weg begleiten, und hoffen, dass wir Sie schon bald wieder an Bord unserer Flugzeuge begrüßen dürfen.

GESCHÄFTSVERLAUF. **Folgen der Corona-Pandemie belasten Geschäftsverlauf der Lufthansa Group weiterhin erheblich.** Die anhaltende Corona-Pandemie belastete den Geschäftsverlauf der Lufthansa Group auch im ersten Quartal 2021 erheblich. Dabei wirkten sich die wieder gestiegenen Infektionszahlen und daraus resultierende Reiserestriktionen negativ auf die Nachfrage nach Flugreisen und das Buchungsverhalten aus. Die angebotene Kapazität, gemessen in Sitzkilometern, lag im ersten Quartal 2021 bei 21% des Niveaus in 2019 vor Ausbruch der Coronakrise.

Das Frachtgeschäft konnte aufgrund der marktweiten Angebotsverknappung durch den Wegfall von Kapazitäten in den Bellys der Passagierflugzeuge, der sich deutlich positiv auf die Durchschnittserlöse auswirkte, an die positive Entwicklung im Geschäftsjahr 2020 anknüpfen. So erwirtschaftete Lufthansa Cargo im ersten Quartal 2021 einen Rekordgewinn.

Die Verkehrserlöse der Lufthansa Group Airlines sanken im ersten Quartal 2021 aufgrund der rückläufigen Verkehrsleistung gegenüber Vorjahr um 66% auf 1.542 Mio. EUR (Vorjahr: 4.539 Mio. EUR), die Umsatzerlöse des Konzerns lagen mit 2.560 Mio. EUR um 60% unter Vorjahresniveau (Vorjahr: 6.441 Mio. EUR).

Die operativen Aufwendungen sanken, unterstützt durch ein striktes Kostenmanagement, um 51% auf 3.980 Mio. EUR (Vorjahr: 8.162 Mio. EUR), primär bedingt durch den mengenbedingten Rückgang der Materialaufwendungen, insbesondere der Aufwendungen für Treibstoff und Gebühren, der Reduzierung von Personalaufwendungen, einschließlich der Einsparungen durch Kurzarbeit für große Teile der Belegschaft, und weiterer Maßnahmen zur Senkung der Fixkosten.

Das Adjusted EBIT lag im ersten Quartal 2021 bei -1.143 Mio. EUR (Vorjahr: -1.220 Mio. EUR), die Adjusted EBIT -Marge sank auf -44,6% (Vorjahr: -18,9%). Das EBIT lag bei -1.135 Mio. EUR (Vorjahr: -1.622 Mio. EUR). Der monatliche operative Mittelabfluss wurde auf durchschnittlich 235 Millionen Euro begrenzt.

Das auf die Aktionäre der Deutschen Lufthansa AG entfallende Konzernergebnis lag im ersten Quartal 2021 bei -1.049 Mio. EUR (Vorjahr: -2.124 Mio. EUR).

Der Adjusted Free Cashflow (Free Cashflow bereinigt um IFRS 16-Effekt) sank auf -947 Mio. EUR (Vorjahr: 620 Mio. EUR).

Die Eigenkapitalquote stieg gegenüber Jahresende 2020 um 1,8 Prozentpunkte auf 5,3% (31. Dezember 2020: 3,5%), primär aufgrund geringerer Pensionsverbindlichkeiten. Die Nettokreditverschuldung lag mit 10.924 Mio. EUR um 10% über dem Niveau vom Jahresende 2020 (31. Dezember 2020: 9.922 Mio. EUR).

Ende März 2021 standen dem Konzern liquide Mittel in Höhe von 10,6 Mrd. EUR zur Verfügung. Darin enthalten sind noch nicht abgerufene Mittel aus den staatlichen Stabilisierungsmaßnahmen und Krediten in Höhe von 5.447 Mio. EUR.

AUSBLICK. **Lufthansa Group erwartet Verringerung des operativen Verlusts im Geschäftsjahr 2021.** Der Finanzausblick für das Jahr 2021 hängt wesentlich von den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die globale Luftfahrtindustrie ab. Entsprechend ist der Unternehmensausblick einer großen Unsicherheit unterworfen. Veränderungen in der Pandemiesituation, vor allem auf Basis des Impffortschritts und der Verbreitung von Virusmutationen, werden einen wesentlichen und unmittelbaren Einfluss auf die Geschäftsentwicklung haben, vor allem aufgrund ihrer Auswirkungen auf Reiserestriktionen, die wiederum die Kundennachfrage maßgeblich beeinflussen.

Im Vergleich zu der im Rahmen des Geschäftsberichts 2020 gegebenen Prognose für das Jahr 2021 werden Reiserestriktionen voraussichtlich erst später als ursprünglich erwartet abgebaut, so dass die Erholung der Nachfrage verzögert eintreten wird. Die für die Konzernairlines geplanten Kapazitätssteigerungen werden somit später als ursprünglich geplant umgesetzt. Der Konzern geht deshalb nun davon aus, dass die Kapazität der Konzernairlines, gemessen in angebotenen Sitzkilometern, im Jahr 2021 bei rund 40% des Vorkrisenniveaus im Jahr 2019 liegen wird (ursprüngliche Prognose: zwischen 40% und 50%). Im zweiten Quartal ist mit einer nur schrittweisen Erholung der Nachfrage zu rechnen. Das Unternehmen rechnet aber infolge von Impffortschritten und der weiteren Verbreitung und Akzeptanz von Testmöglichkeiten mit einer deutlichen Markterholung im zweiten Halbjahr.

Die in der Prognose im Rahmen des Geschäftsberichts 2020 dargelegte Erwartung eines Anstiegs des Konzernumsatzes und einer Verringerung des operativen Verlusts im Geschäftsjahr 2021, gemessen am Adjusted EBIT, gilt jedoch unverändert.

Diese Erwartung gilt ebenfalls für die einzelnen Geschäftsfelder der Lufthansa Group. Für das Geschäftsfeld Logistik wurde im Geschäftsbericht 2020 noch ein Rückgang des Umsatzes und des Adjusted EBIT im Jahr 2021 prognostiziert. Nun erwartet der Konzern aufgrund der anhaltenden Angebotsverknappung im Markt und damit stark gestiegenen Durchschnittserlösen, dass Umsatz und Adjusted EBIT im Geschäftsfeld Logistik über Vorjahr liegen werden. Damit wird Lufthansa Cargo im Jahr 2021 voraussichtlich ein neues Rekordergebnis erzielen.

Für das zweite Quartal geht das Unternehmen von geringeren operativen Mittelabflüssen gegenüber dem ersten Quartal aus. Unterstützt von weiteren strukturellen Kostensenkungen und dem sukzessiven Ausbau des Flugangebots wird ein operativer Mittelabfluss von durchschnittlich rund 200 Mio. Euro pro Monat erwartet.

AKTIENKURSENTWICKLUNG. **Entwicklung der Lufthansa Aktie weiter von Verlauf der Coronakrise abhängig.** Die Corona-Pandemie hat die Kursentwicklungen in der Airline-Branche im ersten Quartal 2021 weiterhin stark beeinflusst. Die traf auch für die Entwicklung der Lufthansa Aktie zu.

Ausgehend von einem Stand von 10,82 EUR zu Jahresbeginn 2021 entwickelte sich der Aktienkurs, getrieben von der Erwartung einer zunehmenden Markterholung ab dem Sommer zwischenzeitlich bis auf 12,66 EUR am 1. März 2021. In der Folge sank der Kurs aufgrund der sich wieder verschlechternden Pandemielage, welche eine baldige Öffnung von Märkten für den Flugverkehr selbst innerhalb von Europa wieder in Frage stellte. Außerdem belasteten Sorgen vor möglicherweise notwendigen Eigenkapitalmaßnahmen die Kursentwicklung.

Zum 31. März 2021 notierte die Lufthansa Aktie bei 11,31 EUR. Insgesamt verzeichnete die Aktie damit im ersten Quartal 2021 einen Gewinn von 5%. Die Lufthansa Aktie entwickelte sich damit auf ähnlichem Niveau wie der Vergleichsindex MDAX (+3%).

Zum 28. April 2021 notierte die Lufthansa Aktie bei 10,94 EUR.

THEMEN. **Unternehmensführung.** Vertrag von Detlef Kayser vorzeitig um drei Jahre verlängert. In seiner Sitzung am 3. März 2021 hat der Aufsichtsrat beschlossen, den Vertrag mit Detlef Kayser (55) vorzeitig um drei Jahre bis zum 31. Dezember 2024 zu verlängern.

„Wir freuen uns, dass Detlef Kayser seine erfolgreiche Arbeit fortsetzen wird. In dieser herausfordernden Zeit, in der wir das Unternehmen mit großer Geschwindigkeit transformieren, ist seine Expertise als erfahrener und kluger Stratege enorm wichtig für uns“, sagt Dr. Karl-Ludwig Kley.

Dr. Detlef Kayser ist seit dem 1. Januar 2019 Mitglied des Vorstands der Deutschen Lufthansa AG und verantwortet als „Chief Operations Officer“ die operativen Prozesse sowie das Flotten- und Infrastrukturmanagement der Lufthansa Group. Zudem fällt das konzernweite Restrukturierungsprogramm „ReNew“ in seinen Verantwortungsbereich.

**Aufsichtsrat.** Britta Seeger als Nachfolgerin für Stephan Sturm vorgeschlagen. Stephan Sturm wird sein Mandat im Aufsichtsrat der Deutschen Lufthansa AG mit Wirkung zum Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 4. Mai 2021 niederlegen. Der Vorstandsvorsitzende von Fresenius ist seit April 2015 im Lufthansa Aufsichtsrat und leitet dort seit Januar 2018 den Prüfungsausschuss.

Für das vakant werdende Mandat im Aufsichtsrat wurde vom Nominierungsausschuss des Aufsichtsrats die Bestellung von Britta Seeger vorgeschlagen. Die 51-jährige Betriebswirtin ist seit 2017 Vorstandsmitglied der Daimler AG und in dieser Funktion verantwortlich für Mercedes-Benz Cars Vertrieb. Die in Bonn geborene Managerin wird der Hauptversammlung am 4. Mai zur Wahl vorgeschlagen.

Der Vorsitz im Prüfungsausschuss, den Stephan Sturm innehat, soll nach dem Willen des Aufsichtsrats mit der Hauptversammlung auf Harald Krüger übergehen.

„Ich freue mich, dass wir der Hauptversammlung mit Britta Seeger eine hervorragende Kandidatin für unseren Aufsichtsrat vorschlagen können. Die international erfahrene Managerin wird eine gute Nachfolgerin für Stephan Sturm sein, der den Aufsichtsrat auf eigenen Wunsch verlässt und dem ich für seine hervorragende Arbeit in den vergangenen sechs Jahren danken möchte“, sagt Dr. Karl-Ludwig Kley, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Deutschen Lufthansa AG.

**Hauptversammlung.** Virtuelle Hauptversammlung der Deutschen Lufthansa AG am 4. Mai 2021. Die Deutsche Lufthansa AG hat ihre Aktionärinnen und Aktionäre zur 68. Hauptversammlung am 4. Mai 2021 um 10:00 Uhr eingeladen. Die Versammlung findet erneut virtuell statt und trägt damit dem Gesundheitsschutz der Aktionärinnen und Aktionäre und den aktuell geltenden Infektionsschutzregeln Rechnung.

Die Hauptversammlung wird als Livestream auf der Webseite der Lufthansa Group übertragen. Aktionärinnen und Aktionäre können dort auch über die Online-Services an der Abstimmung teilnehmen. Anmeldeschluss ist der 1. Mai 2021, 24:00 Uhr.

Die Rede des Vorstandsvorsitzenden, Carsten Spohr, wurde bereits im Vorfeld der Versammlung auf der Webseite veröffentlicht. Damit erhalten Aktionärinnen und Aktionäre die Möglichkeit, sich bei ihren Fragen auch darauf zu beziehen. Fragen zur Tagesordnung können bis zum 2. Mai, 24:00 Uhr, über die Online-Services an den Vorstand übermittelt werden. Darüber hinaus können erstmals Stellungnahmen auch als Video- oder Audiobotschaft eingereicht werden.

Mit Angela Titzrath und Dr. Michael Kerkloh stehen am 4. Mai die beiden vom Wirtschaftsstabilisierungsfonds der Bundesrepublik Deutschland benannten und bereits gerichtlich bestellten Mitglieder des Aufsichtsrats zur Wahl.

Stephan Sturm legt sein Aufsichtsratsmandat mit Ablauf der Hauptversammlung nieder. Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung die Wahl von Britta Seeger als Nachfolgerin von Stephan Sturm vor.

Als weiterer Tagesordnungspunkt steht die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals C gemäß §7b WStBG (Wirtschaftsstabilisierungsbeschleunigungsgesetz) in Höhe von bis zu 5,5 Milliarden Euro mit einer Laufzeit von fünf Jahren zur Abstimmung. Dadurch soll das Unternehmen in die Lage versetzt werden, Finanzierungsgelegenheiten flexibel nutzen zu können, um Eigenkapital am Kapitalmarkt zu beschaffen. Die Höhe des Genehmigten Kapitals C ist rein technisch aus der Höhe der Stillen Einlagen I und II des Wirtschaftsstabilisierungsfonds abgeleitet, da eine mögliche Kapitalerhöhung im Rahmen des Genehmigten Kapitals C in direktem Zusammenhang mit der Rückführung der Stabilisierungsmaßnahmen stünde. Den Aktionärinnen und Aktionären würde im Fall einer Kapitalerhöhung ein Bezugsrecht eingeräumt. Das Unternehmen hat keine Entscheidung über eine Kapitalerhöhung in Ausnutzung des Genehmigten Kapitals C getroffen.

**Unternehmerische Verantwortung.** Lufthansa Airbus A350-900 „Erfurt“ wird Klimaforschungsflieger. Noch genauer das Wetter vorhersagen, noch präziser Klimaveränderungen analysieren, noch besser erforschen, wie die Welt sich entwickelt. Das ist das Ziel einer weltweit einmaligen Kooperation zwischen Lufthansa und mehreren Forschungsinstituten.

Um ein Flugzeug zum Klimaforschungsflieger umzubauen, sind große Herausforderungen zu bewältigen. Lufthansa hat dafür den modernsten und sparsamsten Langstreckenjet ihrer Flotte ausgesucht – einen Airbus A350-900 mit Taufnamen „Erfurt“. In drei Etappen wird aus der „Erfurt“ nun ein fliegendes Forschungslabor.

Im Hangar von Lufthansa Technik auf Malta erfolgten die ersten und umfassendsten Umbaumaßnahmen. Am unteren Flugzeugrumpf wurden die Vorbereitungen für die Installation des Luft-Einlasssystems getroffen. Danach folgt eine Reihe von Testfügen, an deren Ende die Zertifizierung eines rund 1,6 Tonnen schweren Klimaforschungslabors, des sogenannten CARIBIC-Messcontainers, steht. Die Abkürzung CARIBIC steht dabei für “Civil Aircraft for the Regular Investigation of the atmosphere Based on an Instrument Container”. Das Projekt ist Teil eines umfassenden europäischen Forschungskonsortiums.

Voraussichtlich Ende 2021 hebt die „Erfurt“ dann ab München zu ihrem ersten Flug im Dienst der Klimaforschung ab und misst in der Tropopausenregion (in neun bis zwölf Kilometern Flughöhe) rund 100 verschiedene Spurengase, Aerosol- und Wolkenparameter. Damit leistet Lufthansa einen wertvollen Beitrag für die Klimaforschung, die mit diesen einzigartigen Daten die Leistungsfähigkeit heutiger Atmosphären- und Klimamodelle und damit deren Aussagekraft für das zukünftige Klima auf der Erde bewerten kann. Das Besondere: Klimarelevante Parameter können in dieser Höhe mit deutlich höherer Genauigkeit und zeitlicher Auflösung an Bord des Flugzeugs erfasst werden als mit satelliten- oder bodengestützten Messsystemen.

Dem jetzt gestarteten A350-Umbau ist eine rund vierjährige, äußerst aufwändige Planungs- und Entwicklungsphase vorausgegangen. An dieser waren mehr als zehn Firmen (insbesondere Lufthansa, Lufthansa Technik, Airbus, Safran, enviscope und Dynatec) sowie das Karlsruhe Institute of Technology (KIT) als Vertreter eines größeren wissenschaftlichen Konsortiums beteiligt.

Die Lufthansa Group ist bereits seit 1994 verlässlicher Partner der Klimaforschung und hat seitdem mehrere Flugzeuge mit Messinstrumenten ausgestattet. Weltweit einmalig nun auf einem Flugzeug vom Typ Airbus A350-900.

LIEBE AKTIONÄR:INNEN, obwohl die Folgen der Corona-Pandemie die Lufthansa Group weiter belasten, waren im Verlauf des ersten Halbjahres 2021 deutliche Zeichen der Erholung sichtbar. Die Zahl der Buchungen bei unseren Passagier-Airlines hat zugenommen, getrieben durch den weltweiten Fortschritt der Impfkampagnen, den Rückgang der Infektionsraten und die daraus resultierenden Lockerungen der Reiserestriktionen. Dies zeigte sich insbesondere auf den touristischen Kurz- und Mittelstrecken. Entsprechend haben wir unser Flugprogramm wieder deutlich ausgebaut. Ende Juni lag die Kapazität bei rund 40% des Vorkrisenniveaus.

Das Adjusted EBIT belief sich im ersten Halbjahr 2021 auf -2,1 Mrd. EUR. Somit konnten wir den operativen Verlust im Vergleich zum Vorjahr um knapp ein Drittel verringern. Dazu trugen neben einem strikten Kostenmanagement und den Einsparungen aus der Kurzarbeit auch das Rekordergebnis der Lufthansa Cargo sowie die Rückkehr der Lufthansa Technik in die Gewinnzone bei. Zudem haben wir unsere Investitionen im ersten Halbjahr 2021 durch die Verschiebung von Flugzeugauslieferungen verringert. In Summe führten diese Entwicklungen verbunden mit gestiegenen Zuflüssen aus Ticketverkäufen im zweiten Quartal zu einem positiven Adjusted Free Cashflow.

Die verfügbare Liquidität der Lufthansa Group belief sich Ende des ersten Halbjahres 2021 auf 11,1 Mrd. EUR. Darüber hinaus wurde nach dem Bilanzstichtag erfolgreich eine weitere Anleihe in Höhe von 1 Mrd. EUR begeben. Die Erlöse aus der Anleiheemission sollen perspektivisch dazu beitragen, die erhaltenen Stabilisierungsmaßnahmen zurückzuzahlen. Zu diesem Zweck bereiten wir außerdem eine Kapitalerhöhung vor, deren Zeitpunkt und Umfang jedoch noch offen ist.

Auch bei der Umsetzung unseres Restrukturierungsprogramms konnten wir Fortschritte erzielen. So hat die SWISS kürzlich das neue Strategieprogramm „reach“ implementiert, mit dem insgesamt rund 450 Mio. EUR dauerhaft eingespart werden sollen. Und auch das Freiwilligenprogramm „now!“ für die Bodenmitarbeitenden der Deutschen Lufthansa AG wurde gut angenommen. Bisher haben sich über 1.000 Mitarbeitende entschieden das Unternehmen zu verlassen; wir erwarten weitere Abschlüsse, vor allem von Altersteilzeitverträgen und durch ein zusätzliches Programm für das Cockpitpersonal. Die bereits implementierten Maßnahmen des Restrukturierungsprogramms sorgen für mehr als die Hälfte der insgesamt 3,5 Mrd. EUR an jährlichen Einsparungen, die ab dem Jahr 2024 erzielt werden sollen.

Für das Gesamtjahr 2021 gehen wir von einem geringeren operativen Verlust im Vergleich zum Vorjahr aus. Im dritten Quartal bauen wir die Kapazität weiter aus. Dank der anhaltend guten Nachfrage vor allem auf touristisch geprägten Strecken im Europaverkehr wird die Zahl unserer Fluggäste steigen. Dies – verbunden mit weiteren Kosteneinsparungen – wird dazu beitragen, dass wir die operativen Mittelabflüsse im dritten Quartal voraussichtlich stoppen können. Für die Langstrecke erhoffen wir uns, dass Flüge nach Nordamerika ab dem Spätsommer und Richtung Asien gegen Jahresende wieder ohne größere Einschränkungen möglich sein werden. Dies ist jedoch weiterhin mit großer Unsicherheit behaftet und insbesondere vom weiteren Pandemiegeschehen und der Ausbreitung von Virusvarianten abhängig.

Wir freuen uns, wenn Sie uns weiterhin auf unserem Weg begleiten, und hoffen, dass wir Sie schon bald wieder an Bord unserer Flugzeuge begrüßen dürfen.

GESCHÄFTSVERLAUF. **Erholungstendenzen verstärken sich gegen Ende des ersten Halbjahres 2021.** Die andauernden Folgen der Coronakrise belasten den Geschäftsverlauf der Lufthansa Group weiterhin erheblich. Insgesamt zeigten sich aber im zweiten Quartal 2021 deutlich Erholungstendenzen.

Aufgrund des weltweit beschleunigten Impffortschritts und der daraus resultierenden schrittweisen Lockerung der Reisebeschränkungen sind die Buchungen bei den Passagier-Airlines der Lufthansa Group im Verlauf des zweiten Quartals 2021 deutlich angestiegen. Besonders stark stieg die Nachfrage nach europäischen Urlaubszielen rund um das Mittelmeer und touristische Langstreckenmärkte mit nur begrenzten oder keinen Reisebeschränkungen.

Die Lufthansa Group konnte darüber hinaus im Laufe des ersten Halbjahres 2021 deutliche Fortschritte bei der Umsetzung ihres Restrukturierungsprogramms machen. Die bislang implementierten Maßnahmen sorgen für mehr als die Hälfte der insgesamt 3,5 Mrd. EUR an jährlichen Einsparungen, die ab dem Jahr 2024 erzielt werden sollen.

Die angebotene Kapazität im Passagiergeschäft, gemessen in Sitzkilometern, wurde im Verlauf des ersten Halbjahres 2021 ausgebaut. Im ersten Quartal lag das Angebot bei 21% des Vorkrisenniveaus im Jahr 2019, im zweiten Quartal lag es bei 29%, Ende Juni bei rund 40%. Der Ausbau des Flugangebots, die positive Entwicklung bei den Aviation Services und die Fortschritte im Rahmen des Restrukturierungsprogramms spiegelten sich auch im Ergebnis wider.

Das Adjusted EBIT lag im zweiten Quartal 2021 bei -952 Mio. EUR, gegenüber -1.143 Mio. EUR im ersten Quartal 2021. Darin enthalten sind Restrukturierungsaufwendungen im Personalkostenbereich in Höhe von 120 Mio. EUR im ersten Quartal 2021 (Vorjahr: 28 Mio. EUR) und 145 Mio. EUR im zweiten Quartal 2021 (Vorjahr: 103 Mio. EUR), die notwendig sind, um das Unternehmen an das krisenbedingt veränderte Marktumfeld anzupassen.

Im ersten Halbjahr 2021 lag das Adjusted EBIT, unterstützt von einem strikten Kostenmanagement und einem Rekordgewinn im Frachtgeschäft, bei -2.095 Mio. EUR (Vorjahr: -2.899 Mio. EUR). Darin enthalten sind Restrukturierungsaufwendungen im Personalkostenbereich in Höhe von 265 Mio. EUR (Vorjahr: 132 Mio. EUR). Die Adjusted EBIT-Marge lag bei -36,3% (Vorjahr: -34,8%). Das EBIT betrug -2.114 Mio. EUR (Vorjahr: -3.468 Mio. EUR).

Das Konzernergebnis lag im Berichtszeitraum bei -1.805 Mio. EUR (Vorjahr: -3.617 Mio. EUR).

Der Adjusted Free Cashflow betrug -607 Mio. EUR (Vorjahr: -510 Mio. EUR).

Die Eigenkapitalquote stieg vor allem aufgrund des Abrufs von 1,5 Mrd. EUR aus der Stillen Beteiligung I, die als Eigenkapital verbucht wurde, gegenüber Jahresende 2020 um 4,2 Prozentpunkte auf 7,7% (31. Dezember 2020: 3,5%).

Von diesem Mittelabruf unterstützt lag die Nettokreditverschuldung mit 8.930 Mio. EUR um 10% unter dem Niveau vom Jahresende 2020 (31. Dezember 2020: 9.922 Mio. EUR). Ende Juni 2021 standen dem Konzern liquide Mittel in Höhe von 11,1 Mrd. EUR zur Verfügung. Darin enthalten sind noch nicht abgerufene Mittel aus den staatlichen Stabilisierungsmaßnahmen und Krediten in Höhe von 3,9 Mrd. EUR.

Der spezifische CO2-Ausstoß, bezogen auf die geflogenen Passagierkilometer (ohne Wet-Leases), lag im ersten Halbjahr 2021 bei 105,5 Gramm und damit 6% über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 99,7 Gramm). Grund für den Anstieg gegenüber Vorjahr waren im Wesentlichen der geringere Sitzladefaktor und der rückläufige Anteil von Interkontinentalverkehren gegenüber Vorjahr.

AUSBLICK. **Lufthansa Group erwartet weiteren kontinuierlichen Kapazitätsausbau und Anstieg der Passagierzahlen.** Der Finanzausblick für das Jahr 2021 hängt wesentlich von den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die globale Luftfahrtindustrie ab. Entsprechend ist der Unternehmensausblick einer weiterhin großen Unsicherheit unterworfen. Veränderungen in der Pandemiesituation, vor allem auf Basis des Impffortschritts und der Verbreitung von Virusmutationen, werden einen wesentlichen und unmittelbaren Einfluss auf die Geschäftsentwicklung haben, vor allem aufgrund ihrer Auswirkungen auf Reiserestriktionen, die wiederum die Kundennachfrage maßgeblich beeinflussen.

Der Ausblick für das Geschäftsjahr 2021 hat sich im Vergleich zu der im Rahmen des ersten Zwischenberichts 2021 gegebenen Prognose nicht verändert.

Die Lufthansa Group geht weiterhin davon aus, dass die Kapazität der Konzernairlines, gemessen in angebotenen Sitzkilometern, im Jahr 2021 bei rund 40% des Vorkrisenniveaus im Jahr 2019 liegen wird. Bezüglich der Langstrecke basiert der Ausblick auf der Erwartung, dass sich die Märkte im Laufe des zweiten Halbjahres wieder öffnen und ab Spätsommer wieder Flugreisen nach Nordamerika und gegen Jahresende schrittweise Richtung Asien möglich sind. Dies ist jedoch nach wie vor mit einer großen Unsicherheit behaftet.

Für das dritte Quartal wird ein weiterer kontinuierlicher Kapazitätsausbau auf rund 50% und ein Anstieg der Passagierzahlen erwartet, insbesondere getrieben durch die gute Nachfrageentwicklung im touristischen Europaverkehr. Der Konzern geht damit davon aus, den operativen Mittelabfluss im dritten Quartal stoppen und ein positives EBITDA erwirtschaften zu können.

Darüber hinaus erwartet die Lufthansa Group auch weiterhin einen Anstieg des Konzernumsatzes und eine Verringerung des operativen Verlusts im Geschäftsjahr 2021, gemessen am Adjusted EBIT. Diese Erwartung gilt ebenfalls für die einzelnen Geschäftsfelder der Lufthansa Group. Im Geschäftsfeld Logistik, das im Vorjahr das bislang höchste Adjusted EBIT seiner Geschichte erreichte, wird eine weitere Verbesserung erwartet.

Die Lufthansa Group geht im Jahr 2021 von einem Rückgang der spezifischen CO2-Emissionen, bezogen auf die geflogenen Passagierkilometer, gegenüber Vorjahr aus. Vor allem die erwartete Verbesserung der Passagierauslastung sowie Effekte aus der dauerhaften Stilllegung weniger effizienter vierstrahliger Langstreckenflugzeuge und aus der fortgesetzten Flottenmodernisierung werden dazu voraussichtlich beitragen.

AKTIENKURSENTWICKLUNG. **Entwicklung der Lufthansa Aktie weiterhin durch die Coronakrise beeinflusst.** Die Corona-Pandemie hat die Kursentwicklungen in der Airline-Branche und damit auch die Entwicklung der Lufthansa Aktie im ersten Halbjahr 2021 weiterhin stark beeinflusst.

Ausgehend von einem Stand von 10,82 EUR zu Jahresbeginn 2021 entwickelte sich der Aktienkurs im ersten Quartal positiv. Getrieben von der Erwartung einer zunehmenden Markterholung ab dem Sommer stieg der Kurs bis Anfang März auf knapp 13 EUR. In der Folge sank der Kurs aufgrund der sich wieder verschlechternden Pandemielage bis auf ein Niveau von 9,44 EUR am 29. Juni. Zum Ende des Halbjahres notierte die Lufthansa Aktie bei 9,49 EUR. Insgesamt verzeichnete die Aktie damit im ersten Halbjahr 2021 einen Verlust von 12%.

Der Vergleichsindex MDAX stieg im gleichen Zeitraum um 11%. Im Vergleich zu Air France-KLM, dem wichtigsten Wettbewerber des Konzerns, verlor die Lufthansa Aktie weniger an Wert. Die europäischen Low Cost-Carrier entwickelten sich jedoch besser als die Lufthansa Aktie. Sie profitierten dabei von ihrem Fokus auf die touristische Kurzstrecke, wo sich der Markt im Vergleich zur Langstrecke deutlich schneller erholt.

THEMEN. **Hauptversammlung 2021.** Aktionär:innen stimmen allen Tagesordnungspunkten zu. Die 68. ordentliche Hauptversammlung der Deutschen Lufthansa AG fand am 4. Mai 2021 pandemiebedingt erneut virtuell statt.

Zahlreiche Aktionär:innen machten von der Möglichkeit Gebrauch, vorab ihre Fragen einzureichen. So wurden insgesamt 264 Fragen übermittelt, die bei der Hauptversammlung beantwortet wurden.

Rund 3.200 Aktionär:innen verfolgten die Hauptversammlung der Deutschen Lufthansa AG online. Insgesamt waren 40,8% des Grundkapitals vertreten.

Die Aktionär:innen stimmten allen acht Tagesordnungspunkten mit großer Mehrheit zu. Der Schaffung eines Genehmigten Kapital C, das zur Durchführung einer Kapitalerhöhung zur Rückzahlung der staatlichen Stabilisierungsmaßnahmen genutzt werden kann, wurde mit einer Mehrheit von knapp 98% der Stimmen zugestimmt.

Die Aktionär:innen wählten außerdem Angela Titzrath (Vorstandsvorsitzende Hamburger Hafen und Logistik AG), Dr. Michael Kerkloh (Ehem. Vorsitzender der Geschäftsführung der Flughafen München GmbH) und Britta Seeger (Mitglied des Vorstands, Daimler AG) in den Aufsichtsrat. Angela Titzrath und Dr. Michael Kerkloh waren bereits im September 2020 als Aufsichtsratsmitglieder gerichtlich bestellt worden. Sie vertreten im Aufsichtsrat die Interessen des Wirtschaftsstabilisierungsfonds (WSF) der Bundesrepublik Deutschland. Britta Seeger folgt auf Stephan Sturm, der sein Aufsichtsratsmandat mit Ablauf der Hauptversammlung niedergelegt hat.

**Unternehmensziele.** Lufthansa Group gibt mittelfristige Ziele bekannt. Am 14. Juni veröffentlichte die Lufthansa Group ein Strategie-Update. Dabei wurden dem Finanzmarkt die Maßnahmen zur Beschleunigung der strukturellen Transformation des Konzerns angesichts der Auswirkungen der Corona-Pandemie erläutert. Dazu gehören Restrukturierungsmaßnahmen zur Anpassung der Kostenbasis und des Betriebsmodells an die Veränderungen des Marktes genauso wie die Nutzung von Wachstumsopportunitäten im "New Normal".

Das Restrukturierungsprogramm des Konzerns hat das Ziel, Bruttoeinsparungen von ca. 3,5 Mrd. EUR bis 2024 (im Vergleich zu 2019) zu erzielen. Die Lufthansa Group erwartet, dass die Stückkosten (CASK ohne Treibstoff) der Fluggesellschaften des Konzerns bis 2024 im Vergleich zu 2019 um einen niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentwert sinken werden. Auch für die Aviation Services und die Gemeinkosten des Konzerns wird mit signifikanten Kostensenkungen gerechnet. Die Haupttreiber für die Kostensenkungen sind die Senkung der Personalkosten, die Verschlankung des Betriebs und die Reduzierung der Gemeinkosten sowie die Modernisierung und Standardisierung der Flotte.

Die Bruttoinvestitionsaufwendungen werden auf das Niveau der Abschreibungen begrenzt. Für die Jahre 2023 und 2024 sind jährliche Investitionsausgaben in Höhe von 2,5 Mrd. EUR vorgesehen. Das liegt ca. 1,1 Mrd. EUR unter dem Niveau von 2019, was die Generierung eines starken Free Cashflows in der Zukunft unterstützen wird.

Bis 2024 strebt die Lufthansa Group eine Adjusted EBIT-Marge von mindestens 8% an. In Kombination mit einer disziplinierten Investitionspolitik und einem strikten Working Capital Management soll damit bis 2024 eine Rendite auf das eingesetzte Kapital (Adjusted ROCE ohne Cash) von mindestens 10% erreicht werden.

**Liquidität.** Lufthansa Group sichert sich erfolgreich weitere Liquidität am Kapitalmarkt und trifft Vorbereitung für eine Kapitalerhöhung. Am 7. Juli 2021 hat die Lufthansa Group erneut erfolgreich eine Anleihe mit einem Gesamtvolumen von 1 Mrd. EUR begeben. Die Anleihe mit einer Stückelung von 100.000 EUR wurde in zwei Tranchen mit einer Laufzeit von drei beziehungsweise acht Jahren mit einem Volumen zu je 500 Mio. EUR platziert. Die Tranche mit einer Laufzeit bis 2024 wird mit 2,0% pro Jahr verzinst, die Tranche mit einer Laufzeit bis 2029 mit 3,5%.

Darüber hinaus trifft die Lufthansa Group mit Unterstützung von vier Banken Vorbereitungen für eine mögliche Kapitalerhöhung. Die Nettoerlöse würden insbesondere zur Rückzahlung von Stabilisierungsmaßnahmen des Wirtschaftsstabilisierungsfonds (WSF) und zur Wiederherstellung einer nachhaltigen und langfrisitg effizienten Kapitalstruktur beitragen. Eine Entscheidung über Umfang und Zeitpunkt einer möglichen Kapitalerhöhung steht noch nicht fest. Zudem bedarf eine Kapitalerhöhung einer Zustimmung durch den WSF.

**Flotte.** Lufthansa Group treibt Flottenmodernisierung voran. Die Lufthansa Group beschleunigt die Modernisierung ihrer Flotte. Neue, hochwirtschaftliche und treibstoffeffiziente Flugzeuge ersetzen ältere Flugzeugtypen auf der Kurz-, Mittel- und Langstrecke. Dazu hat der Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, den Kauf von insgesamt zehn Langstreckenflugzeugen, fünf Airbus A350-900 und fünf Boeing 787-9, beschlossen. Diese Flugzeuge sollen bei Lufthansa German Airlines zum Einsatz kommen und so das Fünf-Sterne-Premiumangebot der Kernmarke stärken.

Neben der Erneuerung ihrer Langstreckenflotte setzt Lufthansa auch auf neueste Technologie, maximale Effizienz und den höchsten Kundenkomfort auf der Kurzstrecke. Allein im laufenden Jahr erhält Lufthansa durchschnittlich jeden Monat ein neues, treibstoffeffizientes Airbus-Flugzeug der A320neo-Familie für die Kurz- und Mittelstrecke. Die Auslieferung von weiteren 107 Airbus-Flugzeugen der A320neo-Familie ist bis 2027 geplant.

Mit dem Airbus A350-900, der Boeing 777-9 und der Boeing 787-9 wird die Lufthansa Group die sparsamsten Langstreckenflugzeuge ihrer Klasse, bezogen auf den Kerosinverbrauch pro Fluggast und 100 Kilometer Flugstrecke, betreiben. Im Schnitt werden die neuen Flugzeuge nur noch rund 2,5 Liter Kerosin pro Passagier und 100 Kilometer Flugstrecke verbrauchen. Das sind rund 30% weniger als bei ihren Vorgängermodellen, was sich gleichermaßen positiv auf die CO2-Bilanz auswirken wird.

Wie bislang geplant, soll die Flotte zunächst verkleinert und gleichzeitig umfassend modernisiert werden. Die Boeing 787-9 und der Airbus A350-900 werden dabei vor allem viermotorige Langstreckenflugzeuge der Airbus A340-Baureihe ersetzen. Bis Mitte des Jahrzehnts soll der Anteil von viermotorigen Flugzeugen in der Langstreckenflotte insgesamt auf unter 15% sinken. Vor der Coronakrise lag der Anteil bei rund 50%. Die Flugzeugkäufe beschleunigen zudem die Reduktion der Flottenkomplexität für mehr Effizienz. Mit den neuen, sparsamen Flugzeugen sinken die Betriebskosten gegenüber den Mustern, die sie ersetzen werden, um rund 15%.

**Eurowings Discover.** Ready for take-off: Eurowings Discover erhält Flugbetriebsgenehmigung. Rechtzeitig zur Sommersaison hat die Lufthansa Group ihr touristisches Angebot erweitert. Der neue Ferienflieger des Konzerns, Eurowings Discover, erhielt am 16. Juni die Betriebsgenehmigung und das Luftverkehrs-betreiberzeugnis (AOC) vom Luftfahrt-Bundesamt.

Die jüngste Airline der Lufthansa Group startete am 24. Juli von ihrem Heimatflughafen Frankfurt am Main zu ihrem Erstflug nach Mombasa mit Weiterflug nach Sansibar. Im August füllt sich das Flugprogramm mit weiteren attraktiven Fernstreckenzielen: So geht es neben zwei wöchentlichen Frequenzen nach Mombasa/Sansibar, ab August auch dreimal wöchentlich nach Punta Cana und fünfmal die Woche nach Windhuk. Im Oktober fliegt Eurowings Discover zudem dreimal wöchentlich nach Las Vegas und Mauritius. Im Winterflugplan 2021 kommen mit je drei wöchentlichen Frequenzen Bridgetown, Montego Bay und Varadero hinzu. Außerdem wird das Flugprogramm ab November auf die Kurz- und Mittelstrecke mit den Zielgebieten Kanaren, Ägypten und Marokko ausgeweitet.

Die Flotte der Lufthansa Tochter wird in diesem Jahr insgesamt aus maximal elf Flugzeugen bestehen und bis Mitte nächsten Jahres auf 21 Flugzeuge wachsen (10x Airbus A320 und 11x Airbus A330). Alle Flugzeuge stammen aus dem Flottenpool der Lufthansa Group.

Insgesamt bieten Lufthansa und Eurowings in diesem Sommer mit über 100 Urlaubszielen so viele Feriendestinationen an, wie nie zuvor. So fliegt Lufthansa zum Beispiel erstmals ab Deutschland nonstop zu zwölf Traumzielen in Griechenland. Auch stehen Fluggästen attraktive Langstrecken-Angebote zu Top-Urlaubsdestinationen, wie Male (Malediven), Cancún (Mexiko) oder Punta Cana (Dominikanische Republik) zur Wahl.

**Digitalisierung.** Lufthansa ermöglicht schnelles Einchecken mit digitalem Impfpass. Fluggäste von Lufthansa German Airlines können mit dem digitalen Impfpass nun schneller einchecken und ihre Bordkarte erhalten. Reisende zeigen den digitalen Impfpass, der den vollständigen Impfschutz nachweist, entweder per App oder auf einem Ausdruck beim Check-In am Flughafen vor. Dort wird er abgelesen und der Boarding Pass direkt und unkompliziert ausgestellt. Damit entfällt das Jonglieren mit verschiedenen Papieren und Nachweisen.

Schneller und einfacher wird es in Zukunft auch beim mobilen Check-In per Smartphone: Auf ausgewählten Strecken ist es schon bald möglich, QR Impfzertifikate mit der Lufthansa App abzuscannen oder digital in die App zu laden. Die App erkennt den QR Code und erstellt mit dieser Information den Boarding Pass.

Wer Sorge hat, nicht die richtigen Zertifikate für die Reise zu haben, kann diese auf ausgewählten Flügen bereits bis zu 72 Stunden vor Abflug durch ein Lufthansa Service Center prüfen lassen. Dies können Nachweise über Tests, eine überstandene Covid-19 Erkrankung und nun auch über Impfungen sein. Auch die Bestätigungen digitaler Einreiseanmeldungen können so geprüft werden.

**Verantwortung.** Help alliance unterstützt 2020 mehr als 40.000 benachteiligte Menschen weltweit. Die aktuelle Lage in Indien und vielen anderen Teilen der Welt zeigt, welch schwerwiegende Auswirkungen die Corona-Pandemie insbesondere auf die Schwächsten und Ärmsten hat. In dicht besiedelten Slums ist es kaum möglich, Abstands- und Hygieneregeln einzuhalten, der Zugang zu sauberem Trinkwasser oder medizinischer Versorgung bleibt ebenfalls vielen verwehrt.

Als weltweit agierende Hilfsorganisation sieht es help alliance daher als besonders dringliche Aufgabe an, die von der globalen Krise am stärksten betroffenen Menschen mit Nachdruck zu unterstützen und die negativen Folgen bestmöglich abzumildern. Die NGO der Lufthansa Group hat schnell auf die durch die Corona-Krise veränderte Situation reagiert und konnte 2020 ihre wichtige Arbeit in den Bereichen Bildung, Arbeit und Einkommen, Prävention, Gesundheits- und Lebensmittelversorgung in ihren 39 Projekten fortsetzen. In diesem Jahr erhalten sieben weitere Projekte eine Förderung, fünf davon in Europa.

„Wir haben rund 2,5 Millionen EUR in die Projektarbeit investiert und konnten so weltweit erstmalig über 40.000 Menschen unterstützen. Nicht zuletzt, weil wir einen Teil der Gelder für akute Corona-Hilfen umgewidmet haben, etwa für die Verteilung von Nahrungsmittelpaketen und Hygiene-Artikeln, und so für viele Menschen zusätzlich eine Notversorgung sichern konnten“, fasst help alliance Geschäftsführerin Andrea Pernkopf die Arbeit der Hilfsorganisation im Jahresbericht 2020 der Organisation zusammen.

Die help alliance hat im Berichtsjahr 2020 mehr als 37.000 Personen über Corona aufgeklärt und mehr als 30.000 Bedürftige in Hygienemaßnahmen geschult. Im Bereich der Notversorgung hat sie rund 18.000 Personen mit Masken ausgestattet und jeweils mehr als 10.000 Menschen mit Lebensmitteln und Hygieneprodukten geholfen. Dank schnell implementierter Maßnahmen konnten darüber hinaus rund 20.000 Kinder und Jugendliche weiter an den Bildungsangeboten der Hilfsorganisation teilnehmen – dies zumeist digital.

LIEBE AKTIONÄR:INNEN, die Lufthansa Group hat in den vergangenen drei Monaten weitere Fortschritte auf ihrem Weg gemacht, gestärkt aus der Krise hervorzugehen. Der wichtigste Teil unserer Erholung ist die ungebrochene Nachfrage unserer Kunden. Die Neubuchungen liegen wieder bei 80% des Vorkrisenniveaus. Und wir sehen, dass die diesjährige Sommerreisesaison bis in den Herbst und sogar in den Winter hinein andauert. Darüber hinaus wirkt sich die für den 8. November angekündigte Öffnung der USA positiv aus. Neben dem Tourismus-Verkehr zieht auch die Nachfrage von Geschäftsreisenden an.

Die positive Nachfrageentwicklung spiegelt sich auch in unserem Ergebnis wieder. So konnte die Lufthansa Group im dritten Quartal in die Gewinnzone zurückkehren. Das Adjusted EBIT übertraf die ursprünglichen Erwartungen und betrug 272 Mio. EUR ohne und 17 Mio. EUR mit Restrukturierungskosten. Dies steht im Vergleich zu einem Verlust von fast 1 Mrd. EUR im zweiten Quartal und verdeutlicht das Ausmaß der Verbesserung in den letzten drei Monaten.

Die positiven Zahlen sind wesentlich unserer erfolgreichen Transformation und der anhaltenden Kostendisziplin geschuldet. Unser Restrukturierungsprogramm ReNew zeigt große Erfolge. Wir haben bereits mehr als 70% des Programms umgesetzt. Das entspricht einer jährlichen Kosteneinsparung von rund 2,5 Mrd. EUR. Im Rahmen der in Deutschland angebotenen Freiwilligenprogramme für Mitarbeiter der Deutschen Lufthansa AG haben sich insgesamt rund 1.800 Mitarbeiter des Bodenpersonals und rund 400 Mitarbeiter im Cockpit entschieden, den Lufthansa Konzern freiwillig zu verlassen. Insgesamt wurden in den ersten neun Monaten des Jahres 2021 in Deutschland rund 7.000 Abgänge vereinbart oder bereits realisiert.

Einen weiteren wichtigen Beitrag zu unserer Erholung leistet nach wie vor Lufthansa Cargo. Selbst in den saisonal weniger stark frequentierten Sommermonaten blieb die Nachfrage nach Frachtkapazitäten in diesem Jahr auf Rekordniveau. Lufthansa Cargo konnte somit im dritten Quartal erneut ein Rekordergebnis erzielen. Bei Eurowings zeigt die Umsetzung des Turnaround-Plans deutliche Erfolge: Im dritten Quartal erzielte Eurowings ein operatives Ergebnis von 108 Mio. EUR.

Schließlich haben wir erhebliche Fortschritte bei der Stärkung unserer Bilanz gemacht. Wir haben unsere Kapitalerhöhung in Höhe von 2,2 Mrd. EUR erfolgreich abgeschlossen und bereits 1,5 Mrd. EUR der Stabilisierungsmaßnahmen in Deutschland deutlich früher als ursprünglich geplant zurückgezahlt. Bis spätestens zum Jahresende wollen wir auch die Stille Beteiligung II in Höhe von 1 Mrd. EUR an den Bund zurückzahlen und den verbleibenden ungenutzten Teil der Stillen Beteiligung I kündigen.

Mit Blick auf den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres planen wir, die Kapazität im vierten Quartal auf etwa 60% des Niveaus von 2019 zu erweitern, so dass der Jahresdurchschnitt bei etwa 40% liegen wird. Vor allem die Wiedereröffnung des Transatlantikverkehrs wird sich voraussichtlich positiv auswirken. Ebenso gehen wir davon aus, dass sich die starken Trends im Frachtbereich und die zunehmende Dynamik in unserem MRO-Geschäft fortsetzen werden. Daher prognostizieren wir auch für das saisonal schwierige vierte Quartal ein positives EBITDA, auch wenn wir im vierten Quartal mit zusätzlichen Restrukturierungskosten in Höhe von rund 80 Mio. EUR rechnen.

Wir freuen uns, wenn Sie uns weiterhin auf unserem Weg begleiten, und hoffen, dass wir Sie schon bald wieder an Bord unserer Flugzeuge begrüßen dürfen.

GESCHÄFTSVERLAUF. Geschäftsentwicklung der Lufthansa Group verbessert sich im Laufe des Geschäftsjahres. Die andauernden Folgen der Coronakrise belasten den Geschäftsverlauf der Lufthansa Group auch weiterhin. Insgesamt zeigten sich aber seit Frühjahr 2021 deutliche Erholungstendenzen.

Aufgrund des weltweit beschleunigten Impffortschritts und der daraus resultierenden schrittweisen Lockerung der Reisebeschränkungen sind die Buchungen bei den Passagier-Airlines der Lufthansa Group im Verlauf des Geschäftsjahres 2021 deutlich angestiegen. Nachdem bereits zum Sommer die Nachfrage nach europäischen Urlaubszielen und touristischen Langstreckendestinationen mit nur begrenzten oder keinen Reisebeschränkungen stark gestiegen ist, nahm sie zuletzt auch auf den Strecken nach Nordamerika deutlich zu, insbesondere nach der Ankündigung der Rücknahme der Reiserestriktionen in die USA. Darüber hinaus steigt auch die Nachfrage nach Geschäftsreisen merklich.

Die Lufthansa Group konnte außerdem im Laufe der ersten neun Monate des Berichtsjahres deutliche Fortschritte bei der Umsetzung ihres Restrukturierungsprogramms machen. Die bislang implementierten Maßnahmen sorgen für mehr als 70% der insgesamt 3,5 Mrd. EUR an jährlichen Einsparungen, die ab dem Jahr 2024 erzielt werden sollen. Die Restrukturierungsaufwendungen, die notwendig sind, um das Unternehmen an das krisenbedingt veränderte Marktumfeld anzupassen, beliefen sich in den ersten neun Monaten des Jahres auf 520 Mio. EUR (Vorjahr: 190 Mio. EUR).

Die angebotene Kapazität im Passagiergeschäft, gemessen in Sitzkilometern, wurde im Verlauf des Geschäftsjahres 2021 ausgebaut. Im ersten Quartal lag das Angebot bei 21% des Vorkrisenniveaus im Jahr 2019, im zweiten Quartal bei 29% und im dritten Quartal bei 50%.

Der Ausbau des Flugangebots, die positive Entwicklung bei den Aviation Services und die Fortschritte im Rahmen des Restrukturierungsprogramms spiegelten sich auch in der Entwicklung des Ergebnisses wider. Das Adjusted EBIT lag im ersten Quartal bei -1.143 Mio. EUR (Vorjahr: -1.220 Mio. EUR) und im zweiten Quartal bei -952 Mio. EUR (Vorjahr: -1.679 Mio. EUR). Im dritten Quartal 2021 kehrte die Lufthansa Group trotz Restrukturierungsaufwendungen von 255 Mio. EUR (Vorjahr: 58 Mio. EUR) mit einem Adjusted EBIT von 17 Mio. EUR (Vorjahr: -1.262 Mio. EUR) in die Gewinnzone zurück.

Der Vergleich der Zahlen der ersten neun Monate 2021 mit den entsprechenden Vorjahreszahlen wird dadurch verzerrt, dass die Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Januar und Februar 2020 noch kaum durch die Coronakrise belastet war.

So lag die angebotene Kapazität der Passagier-Airlines in den ersten neun Monaten 2021 um 3% über Vorjahresniveau. Die Verkehrserlöse der Lufthansa Group Airlines stiegen gegenüber Vorjahr um 2% auf 7.550 Mio. EUR (Vorjahr: 7.404 Mio. EUR), die Umsatzerlöse des Konzerns lagen mit 10.978 Mio. EUR auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 10.995 Mio. EUR). Unterstützt von einem strikten Kostenmanagement und einem Rekordgewinn im Frachtgeschäft konnte der operative Verlust gegenüber Vorjahr deutlich reduziert werden. Das Adjusted EBIT lag im Berichtszeitraum bei -2.078 Mio. EUR (Vorjahr: -4.161 Mio. EUR). Darin enthalten sind Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 520 Mio. EUR (Vorjahr: 190 Mio. EUR). Die Adjusted EBIT-Marge lag bei -18,9% (Vorjahr: -37,8%). Das EBIT betrug -2.123 Mio. EUR (Vorjahr: -5.857 Mio. EUR).

Das Konzernergebnis lag im Berichtszeitraum bei -1.877 Mio. EUR (Vorjahr: -5.584 Mio. EUR). Der Adjusted Free Cashflow betrug -594 Mio. EUR (Vorjahr: -2.579 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote stieg vor allem aufgrund des Abrufs von 1,5 Mrd. EUR aus der Stillen Beteiligung I, die als Eigenkapital verbucht wurde, gegenüber Jahresende 2020 um 5,3 Prozentpunkte auf 8,8% (31. Dezember 2020: 3,5%). Von diesem Mittelabruf unterstützt lag die Nettokreditverschuldung mit 9.006 Mio. EUR um 9% unter dem Niveau vom Jahresende 2020 (31. Dezember 2020: 9.922 Mio. EUR).

Ende September 2021 standen dem Konzern liquide Mittel in Höhe von insgesamt 11,9 Mrd. EUR zur Verfügung. Darin enthalten sind noch nicht abgerufene Mittel aus den staatlichen Stabilisierungsmaßnahmen und Krediten in Höhe von 4,0 Mrd. EUR. Die Effekte der im Oktober 2021 abgeschlossenen Kapitalerhöhung und die anschließende Rückzahlung der Stillen Beteiligung I in Höhe von 1,5 Mrd. EUR sind dabei noch nicht berücksichtigt.

AUSBLICK. Lufthansa Group erwartet weiteren kontinuierlichen Kapazitätsausbau und Anstieg der Passagierzahlen Der Finanzausblick für das Jahr 2021 hängt wesentlich von den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die globale Luftfahrtindustrie ab. Veränderungen in der Pandemiesituation, vor allem auf Basis des Impffortschritts und der Verbreitung von Virusmutationen, werden einen wesentlichen und unmittelbaren Einfluss auf die Geschäftsentwicklung haben, vor allem aufgrund ihrer Auswirkungen auf Reiserestriktionen, die wiederum die Kundennachfrage maßgeblich beeinflussen. Darüber hinaus besteht eine hohe Volatilität in der Treibstoffkostenentwicklung. Aufgrund des krisenbedingt zeitweisen Aussetzens der Treibstoffpreissicherung ist der Sicherungsgrad im Jahr 2021 niedriger als es die Sicherungsstrategie langfristig vorsieht. Damit wirken sich Veränderungen im Marktpreis unmittelbarer auf die Treibstoffaufwendungen der Lufthansa Group aus.

Die Lufthansa Group geht weiterhin davon aus, dass die Kapazität der Konzernairlines, gemessen in angebotenen Sitzkilometern, im Jahr 2021 bei rund 40% des Vorkrisenniveaus im Jahr 2019 liegen wird.

Dabei wird für das vierte Quartal ein weiterer kontinuierlicher Kapazitätsausbau und ein Anstieg der Passagierzahlen erwartet, insbesondere getrieben durch die gute Nachfrageentwicklung im Europaverkehr, die Öffnung weiterer Langstreckenmärkte, vor allem in Nordamerika, und die zuletzt zunehmende Nachfrage nach Geschäftsreisen.

Für das Jahr 2022 erwartet der Konzern eine Fortsetzung der positiven Nachfragetrends. Damit werden die Konzern- Airlines voraussichtlich in der Lage sein, mehr als 70% der Vorkrisenkapazität anzubieten.

Im Geschäftsjahr 2021 erwartet die Lufthansa Group auch weiterhin einen Anstieg des Konzernumsatzes. Gegenüber der im zweiten Zwischenbericht 2021 gegebenen Prognose konkretisiert der Konzern seinen Ergebnisausblick. Er geht nun davon aus, den operativen Verlust, gemessen am Adjusted EBIT, gegenüber Vorjahr mindestens halbieren zu können.

Für die einzelnen Geschäftsfelder der Lufthansa Group wird ebenfalls jeweils eine Verringerung des operativen Verlusts erwartet.

AKTIENKURSENTWICKLUNG. Entwicklung der Lufthansa Aktie weiterhin durch die Coronakrise beeinflusst. Die Corona-Pandemie hat die Kursentwicklungen in der Airline-Branche und damit auch die Entwicklung der Lufthansa Aktie in den ersten neun Monaten 2021 weiterhin stark beeinflusst.

Ausgehend von einem, um die Effekte aus der Ausgabe neuer Aktien im Rahmen der Kapitalerhöhung bereinigtem Stand von 7,72 EUR zu Jahresbeginn 2021 entwickelte sich der Aktienkurs im ersten Quartal positiv. Getrieben von einer sich abzeichnenden Markterholung im Sommer stieg der Kurs bis Anfang März auf 9,12 EUR. In der Folge sank der Kurs jedoch aufgrund der sich wieder verschlechternden Pandemielage und in Erwartung einer Kapitalerhöhung, die schließlich Mitte September bekannt gegeben wurde. Auch der Anstieg des Ölpreises wirkte sich negativ aus. Zum Ende des dritten Quartals 2021 notierte die Lufthansa Aktie bei 5,94 EUR. Insgesamt verzeichnete die Aktie damit in den ersten neun Monaten 2021 einen Verlust von 23%. Ende Oktober notierte die Lufthansa Aktie bei 5,82 EUR.

Der Vergleichsindex MDAX stieg bis Ende September um 12%. Die europäischen Low Cost-Carrier entwickelten sich ebenfalls besser als die Lufthansa-Aktie. Sie profitierten dabei von ihrem Fokus auf die touristische Kurzstrecke, wo sich der Markt im Vergleich zur Langstrecke deutlich schneller erholt. Im dritten Quartal profitierten zudem die britischen Airlines von der zunehmenden Öffnung ihres Heimatmarktes. Die AirFrance-KLM-Aktie entwickelte sich hingegen ähnlich wie die Lufthansa-Aktie.

THEMEN. Finanzierung. Deutsche Lufthansa AG schließt Kapitalerhöhung erfolgreich ab und zahlt Stille Beteiligung I des WSF zurück. Die Deutsche Lufthansa AG hat ihre Kapitalerhöhung am 6. Oktober 2021 erfolgreich abgeschlossen. Der Bruttoerlös aus der Kapitalerhöhung belief sich auf 2.162 Mio. EUR. Die Gesellschaft gab im Rahmen der Kapitalerhöhung 597.742.822 neue auf den Namen lautende Stückaktien im Bezugsverhältnis 1:1 aus. Das Grundkapital beläuft sich damit auf 3.060.433.248,64 EUR. Aktionär:innen der Deutschen Lufthansa AG konnten die neuen Aktien für den Bezugspreis in Höhe von 3,58 EUR erwerben.

Mit dem Abschluss der Kapitalerhöhung hat die Deutsche Lufthansa AG am 11. Oktober 2021 den gezogenen Teil der Stillen Beteiligung I des Wirtschaftsstabilisierungsfonds der Bundesrepublik Deutschland (WSF) in Höhe von 1,5 Mrd. EUR vollständig abgelöst. Die Rückzahlung erfolgte damit deutlich früher als ursprünglich geplant.

Carsten Spohr, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Lufthansa AG sagt: Wir sind sehr dankbar, dass die Deutsche Lufthansa AG in schwierigsten Zeiten mit Steuermitteln stabilisiert worden ist. Dadurch konnten mehr als 100.000 Arbeitsplätze erhalten und für die Zukunft gesichert werden. Früher als erwartet konnten wir einen Großteil der Stabilisierungsmittel zurückzahlen und damit unser Versprechen halten.

Die Gesellschaft beabsichtigt außerdem, die Stille Beteiligung II in Höhe von 1 Mrd. EUR bis Ende 2021 vollständig zurückzuzahlen und den nicht in Anspruch genommenen Teil der Stillen Beteiligung I ebenfalls bis Ende 2021 zu kündigen.

Unter Berücksichtigung der Effekte aus der Kapitalerhöhung, der Rückzahlung der Stillen Beteiligung I, der geplanten Rückzahlung der Stillen Beteiligung II und der geplanten Kündigung des nicht in Anspruch genommenen Teils der Stillen Beteiligung I belief sich die verfügbare Liquidität per 31. September 2021 pro forma auf 8,5 Mrd. EUR.

Ein KfW Kredit in Höhe von 1 Mrd. EUR war bereits im Februar 2021 vorzeitig getilgt worden. Der WSF, der nunmehr 14,09% des Grundkapitals hält, hat sich verpflichtet, in den sechs Monaten nach Abschluss der Kapitalerhöhung keine Anteile zu veräußern. Die Veräußerung der Beteiligung soll jedoch spätestens 24 Monate nach Abschluss der Kapitalerhöhung abgeschlossen werden, sofern das Unternehmen die Stille Beteiligung I und die Stille Beteiligung II wie beabsichtigt zurückgezahlt hat und die vertraglichen Voraussetzungen hierfür vorliegen.

Flotte. Lufthansa Group least weitere Airbus A350-900 Langstreckenflugzeuge. Die Lufthansa Group beschleunigt die Modernisierung ihrer Langstreckenflotte. Der Konzern unterzeichnete Anfang Oktober Leasingverträge für vier hochmoderne und treibstoffeffiziente Airbus A350-900 Flugzeuge mit den Lessoren Avolon, SMBC Aviation Capital Ltd. und Goshawk. Dadurch wächst die A350 Flotte im Konzern zu Jahresbeginn 2022 auf 21 Flugzeuge.

Die Airbus A350-900 sollen ab dem ersten Halbjahr 2022 bei der Kernmarke Lufthansa German Airlines zum Einsatz kommen und so das Premiumangebot der Five-Star-Airline stärken.

Dr. Detlef Kayser, Mitglied des Vorstandes der Deutschen Lufthansa AG, sagt: Der Airbus A350 ist eines der modernsten Flugzeuge unserer Zeit. Extrem sparsam, sehr leise und wesentlich wirtschaftlicher als die Vorgängermodelle. Unsere Kunden schätzen neben der Nachhaltigkeit auch das Premium Flugerlebnis mit diesem Flugzeug. Durch die Lease-Vereinbarungen bleiben wir flexibel in der Flottenplanung und nutzen die außergewöhnlichen Marktopportunitäten optimal. Durch die weitere Modernisierung der Flotte bekräftigen wir unseren Anspruch, auch künftig unter den fünf Top Airlines der Welt zu sein.

Die zweimotorigen Airbus A350-900 Flugzeuge verbrauchen nur noch rund 2,5 Liter Kerosin pro Passagier und 100 Kilometer Flugstrecke. Das sind rund 30% weniger als bei ihren Vorgängermodellen mit entsprechend positiven Auswirkungen auf die CO2-Bilanz. Die Flugzeuge werden vor allem viermotorige Langstreckenflugzeuge der Airbus A340-Familie ersetzen. Bis Mitte des Jahrzehnts soll der Anteil von viermotorigen Flugzeugen in der Langstreckenflotte insgesamt auf unter 15% sinken. Vor der Krise lag der Anteil bei rund 50%.

Mit den neuen, sparsamen Flugzeugen sinken die Betriebskosten gegenüber den Mustern, die sie ersetzen werden, um rund 15%.

Im Rahmen der umfassenden langjährigen Flottenmodernisierung übernimmt die Lufthansa Group in diesem Jahrzehnt in Summe noch 177 Kurz-, Mittel- und Langstreckenflugzeuge.

Flotte. Ära der Dreistrahler in der Lufthansa Group endet - die letzte MD-11F verlässt Lufthansa Cargo. Am Sonntag, 17. Oktober 2021, ist zum letzten Mal eine MD-11 von Lufthansa Cargo auf dem Flughafen Frankfurt gelandet.

Flug LH8161 aus New York (JFK) setzte überpünktlich um 12:03 Uhr Ortszeit auf Landebahn 07R auf. Damit endete nach mehr als 23 Jahren der kommerzielle Einsatz des dreistrahligen Flugzeugtyps MD-11F bei Lufthansa Cargo. Die Maschine mit dem Luftfahrzeugkennzeichen D-ALCC, zugleich die letzte in Europa registrierte MD-11F, wird nun an eine amerikanische Frachtfluggesellschaft verkauft.

-11F-Flotte sehr dankbar für über zwei Jahrzehnte treuer Dienste. Wir wissen, dass dieses besondere Flugzeug unglaublich viele Fans hat, in unserer gesamten Belegschaft ebenso wie auch unter den Luftfahrtbegeisterten weltweit. Ausschlaggebend für die Einführung der MD-11F bei Lufthansa Cargo war Ende der Neunziger die wesentlich bessere Treibstoffeffizienz im Vergleich zum bisher eingesetzten Großraumfrachter. Künftig setzen wir aus dem gleichen Grund auf eine zweistrahlige Boeing777F“, sagt Dorothea von Boxberg, Vorstandsvorsitzende von Lufthansa Cargo.

Lufthansa Cargo erhielt die ersten beiden Frachter vom Typ MD-11 (ehemalige Kennzeichen D-ALCA und D-ALCB) im Juni 1998. Im August desselben Jahres folgte die dritte Maschine und erhielt die Kennung D-ALCC. Insgesamt betrieb Lufthansa Cargo neunzehn MD-11, darunter auch die letzte je gefertigte (ehemaliges Kennzeichen D-ALCN, Seriennummer 48806, ausgeliefert am 25. Januar 2001) und die letzte je ausgelieferte (ehemaliges Kennzeichen D-ALCM, Seriennummer 48805, ausgeliefert am 22. Februar 2001) Maschine dieses Typs.

Die Frachter vom Typ MD-11F wurden bei Lufthansa Cargo seit November 2013 schrittweise durch zweistrahlige Boeing 777-Frachter ersetzt, die wesentlich leiser und emissionsärmer unterwegs sind.

Kapazitätsausbau & Nachfrageentwicklung. Nach rund 20 Monaten können viele Europäer ab dem 8. November wieder in die USA fliegen. Die US-amerikanischen Behörden haben ihren seit 20 Monaten geltenden Einreisestopp für Fluggäste aus dem europäischen Schengen-Raum sowie für Großbritannien, Irland, China, Indien, Südafrika, Iran und Brasilien, der seit dem März 2020 galt, aufgehoben. Die neuen Richtlinien erlauben US-Reisenden, die vollständig mit von der WHO zertifizierten Impfstoffen geimpft sind sowie einen negativen Corona-Test vorlegen, der nicht älter als drei Tage sein darf, ab 8.November 2021 die uneingeschränkte Einreise.

Carsten Spohr, Vorstandsvorsitzender Deutsche Lufthansa AG sagte: Die Rücknahme von Reiserestriktionen in die USA stellt nicht nur für unsere Airlines einen großen Schritt aus der Krise dar, sondern sie ist auch eine hervorragende Nachricht für die transatlantische Partnerschaft. Ab November können sich Familien und Freunde endlich wiedersehen und Geschäftspartner ihre Beziehungen wieder persönlich weiterentwickeln.

Seit der Ankündigung der Öffnung stieg die Zahl der Buchungen um 51% im Vergleich zu den Vorwochen. Die Fluggesellschaften der Lufthansa Group sind optimal auf die Öffnung vorbereitet. Das Flugangebot zwischen Europa und den USA wurde in den vergangenen Monaten kontinuierlich auf über 200 wöchentlichen Verbindungen zu 17 US-Zielen ausgebaut.

Rechtzeitig zu der Öffnung haben Reisende damit ein umfangreiches Flugangebot zur Auswahl, das im Bedarfsfall auch kurzfristig noch erweitert werden kann.

Besonders stark nachgefragt sind USA Flüge für den kommenden Dezember. Die traditionell in der Weihnachtszeit gut gebuchten New York-Flüge wurden bereits um zusätzliche Umläufe ergänzt. Die Airlines der Lufthansa Group bieten im Dezember aus ihren Drehkreuzen bis zu 55 wöchentliche Verbindungen nach New York an.

Produkt & Services. Lufthansa verbessert Reiseerlebnis durch innovative Kabine. Lufthansa German Airlines Fluggäste kommen ab sofort auf Kurz- und Mittelstrecken in den Genuss eines ganz neuen Flugerlebnisses. Durch eine neue innovative Kabine verbessert die Airline den Reisekomfort spürbar. Anfang September startete in Frankfurt der erste Airbus 321neo mit der modernen Airspace Cabin nach Fuerteventura.

Die neue Kabine wird neben Lufthansa German Airlines auch bei SWISS, Brussels Airlines und Eurowings in neuen Flugzeugen der Airbus 320-Familie zum Einsatz kommen. Und sie hat einiges zu bieten: Die riesigen neuen Gepäckfächer haben ein um 40% größeres Volumen und fassen sogar um 60% mehr Koffer, da diese vertikal in den Fächern verstaut werden können.

Das Kabinendesign und der Eingangsbereich wurden umfassend überarbeitet und wirken nun heller und freundlicher.

Sogenanntes Human Centric Lighting, ein speziell programmiertes, flexibles Lichtsystem, beleuchtet die Kabine in warmem roten Licht, abgestuften Zwischentönen bis hin zu kälterem blauen Licht. Je nach Tages- oder Nachtzeit orientiert sich das Licht in der Flugzeugkabine damit am Biorhythmus der Fluggäste. Auch der Sitzkomfort wurde verbessert: Die Seitenwände der Airspace Cabin bieten Fluggästen künftig mehr Platz im Schulterbereich. Zudem sind die modern gestalteten Waschräume noch besser für Menschen mit Mobilitätseinschränkung nutzbar.

Ungeachtet der Krise setzen wir weiter mit Nachdruck auf ein Premiumangebot für unsere Gäste , betont Heike Birlenbach, Head of Customer Experience, Lufthansa Group. Premium bedeutet für uns, zu jeder Zeit qualitativ hochwertige, individualisierte und relevante Angebote für alle unsere Fluggäste zu bieten. Mit der neuen Airspace Cabin verbessern wir das Reiseerlebnis auf der Kurzstrecke deutlich.

Catering. Mit Lufthansa German Airlines kulinarische und nachhaltige Vielfalt erleben. Lufthansa German Airlines Gäste in der Business Class können seit dem 1. September auf Kurz- und Mittelstreckenflügen das neue Cateringkonzept Tasting HEIMAT erleben. Mit den neuen Menüs entspricht Lufthansa German Airlines den Kundenwünschen nach mehr Vielfalt.

Lufthansa German Airlines und ihr Cateringpartner gategroup laden die Fluggäste auf eine kulinarische Reise durch Deutschland ein. Dabei trifft die traditionelle deutsche Küche auf moderne kulinarische Einflüsse aus aller Welt. Inspiriert von den Städten München, Frankfurt, Hamburg, Berlin, Düsseldorf und Leipzig wechseln die Menüs nicht nur wöchentlich, sondern auch auf dem Hin- und Rückflug. Mit diesem neuen Service-Angebot entspricht Lufthansa German Airlines auch den Bedürfnissen der Vielreisenden nach mehr Abwechslung.

Vom Appetizer über das Hauptgericht bis zur Kaffeetafel Tasting HEIMAT serviert deutsche Klassiker mit ausgefallenen Komponenten. Zum Beispiel den Garnelensalat mit einer Rote-Bete-Kartoffelterrine, angelehnt an Hamburgs Meeresbrise. Den Frankfurter Klassiker Grie Soß (Grüne Soße) genießen die Passagiere mit jungem Grünkohl, einem

pochierten Ei und französischen Macaire-Kartoffeln. Ein weiteres Highlight ist die Interpretation des Traditionsgerichts Leipziger Allerlei , als Hähnchensalat mit Knollensellerie, Wacholder und schwarzen Walnüssen. Die junge Sterneköchin Julia Komp und Sternekoch Dennis Puchert sowie das kulinarische Team von gategroup haben alle Gerichte exklusiv für Lufthansa German Airlines kreiert.

Eine hohe Produktqualität und ein starker Fokus auf Nachhaltigkeit sowie ausgewogene Ernährung zeichnen Tasting HEIMAT aus. Im Mittelpunkt stehen nachhaltige und regional erzeugte Produkte.

Die Zutaten der Menüs stammen überwiegend aus den Regionen um Frankfurt und München. Geerntet auf deutschen Feldern und verarbeitet von lokalen Produzenten, werden sie täglich frisch zubereitet und an Bord serviert. Die Fluggäste können außerdem bei den Menüs die weltweit angesehene deutsche Brotkultur genießen. Sie können aus einem großen Sortiment von traditionellen und frisch gebackenen Broten und Brötchen wählen. Wichtig auch: Das Konzept sieht kein Einwegplastik mehr vor.

Unternehmerische Verantwortung. Lufthansa investiert in erstes industriell hergestelltes CO2-neutrales, strombasiertes Kerosin. Die weltweit erste industrielle Anlage, die CO2-neutrales strombasiertes Kerosin herstellt, ist am 4. Oktober 2021 in Werlte/Emsland offiziell eröffnet worden. Sie wird betrieben von der Klimaschutzorganisation atmosfair und produziert aus Wasser, CO2 und erneuerbarem Strom synthetischen Kraftstoff für Flugzeuge (Power-to-Liquid = PtL). Die Lufthansa Group ist Partner des Pionierprojekts und gehört zu den ersten Kunden, die dieses nachhaltige, strombasierte Kerosin beziehen werden. Damit leistet das Unternehmen einen wichtigen Beitrag zum Aufbau einer PtL-Produktion in Deutschland und fördert die Markterschließung des ersten verfügbaren CO2-neutralen synthetischen Kerosins.

Bisher nutzen die Airlines der Lufthansa Group nachhaltige Kraftstoffe biogenen Ursprungs. Das ist Kerosin, das aus landwirtschaftlichen Abfällen oder alten Speiseölen hergestellt wird. Denn PtL-Kraftstoffe werden bislang noch nicht industriell produziert, sondern sind nur in Labormengen verfügbar.

Christina Foerster, Mitglied des Konzernvorstandes Deutsche Lufthansa AG: Die Airlines der Lufthansa Group setzen seit vielen Jahren auf Forschung und Nutzung nachhaltiger Flugkraftstoffe (SAF). Aktuell sind wir der größte Abnehmer in Europa. Synthetische Kraftstoffe aus erneuerbaren Energien sind das Kerosin der Zukunft. Sie ermöglichen CO2-neutralen Luftverkehr. Mit der Partnerschaft mit atmosfair geht die Lufthansa Group erneut voran und gibt der Produktion von PtL wichtigen Rückenwind.

Mindestens 25.000 Liter PtL-Kraftstoff wird die Lufthansa Group in den kommenden fünf Jahren jährlich abnehmen und Kunden zur Verfügung stellen. Zur Nutzung der ersten Mengen haben Kühne+Nagel und Lufthansa Cargo eine exklusive Partnerschaft vereinbart. Die Logistikdienstleister haben sich auf den gemeinsamen Kauf des Kraftstoffs aus Werlte verpflichtet.

Wir sehen den Schlüssel zu einer nachhaltigen Reduktion unserer Emissionen im Flugbetrieb ganz klar in der Erforschung und Nutzung von synthetischen, nachhaltigen Flugkraftstoffen. Dass wir jetzt zusammen mit Kühne+Nagel Pionierarbeit bei der Power-to-Liquid-Technologie leisten, macht uns besonders stolz und zeigt einmal mehr, dass wir unsere Herausforderungen im Klimaschutz aktiv angehen, sagt Dorothea von Boxberg (Foto), Vorstandsvorsitzende von Lufthansa Cargo AG.